

# 05. **Konzernlage- bericht**

Wirtschaftliches Umfeld	<b>66</b>
Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	<b>68</b>
Management und Aufbauorganisation	<b>69</b>
Aktionärsstruktur	<b>71</b>
Märkte und Zielgruppen	<b>74</b>
Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen	<b>76</b>
Vermögens- und Finanzlage	<b>82</b>
Ertragslage	<b>88</b>
Segmentbericht	<b>94</b>
Konsolidierte Eigenmittel	<b>105</b>
Risikomanagement	<b>107</b>
Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	<b>109</b>
Ausblick	<b>117</b>

## Wirtschaftliches Umfeld

### Inflation trübt positive Konjunkturentwicklung

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Erholung. In manchen Regionen, wie z. B. in China und den USA, war der Wirtschaftsaufschwung besonders stark. Die **US-Wirtschaft** ist 2021 mit einer Wachstumsrate von 5,7% so stark gewachsen wie seit 1984 nicht mehr. Ausschlaggebend für das beeindruckende Wachstum waren gestiegene Konsumausgaben, Anlageinvestitionen sowie Exporte und Investitionen in Lagerbestände.

Die **chinesische Wirtschaft** hat sich ebenfalls mit starken Wachstumsraten zurückgemeldet. Trotz der zwischenzeitlichen Schieflage des Immobiliensektors ist das BIP in China um 8,1% gewachsen.

Etwas schwächer, aber immer noch äußerst respektabel wuchs die Wirtschaft in Europa. In der **Eurozone** wurde über das Gesamtjahr ein Wachstum von durchschnittlich 4,6% erzielt. In einigen Ländern verlief das Schlussquartal allerdings ein bisschen schwächer. Während Länder wie Spanien und Portugal im vierten Quartal 2021 um rund 2,0% bzw. 1,6% wuchsen, schnitten Länder wie Österreich und Deutschland deutlich schwächer ab. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte um 0,7% im Vergleich zum Vorquartal, während Frankreich und Italien mit einer positiven Wachstumsrate von 0,7% bzw. 0,6% im Mittelfeld lagen.

Noch deutlich schlechter als in Deutschland lief es in **Österreich**. Der wirtschaftliche Aufschwung wurde durch den vierten Lockdown massiv gestört und Milliarden Euro an Wertschöpfung konnten nicht generiert werden. Im vierten Quartal ging das österreichische BIP um 2,2% zurück. Das war die mit Abstand schlechteste konjunkturelle Entwicklung unter den Euro-Ländern. Ohne die Einschränkungen wäre das BIP nach Berechnungen des Wifo um 0,7% gegenüber dem Vorquartal gewachsen.

Die wirtschaftliche Erholung sowie weiterhin anhaltende Lieferengpässe, vor allem bei Halbleitern, führten zu einem deutlichen Anstieg der **Inflationsraten**. In den USA erreichte die Inflation Ende 2021 ein Niveau von 7%. Ein Plateau, welches zuletzt im Jahr 1982 erreicht wurde. Auch in der Eurozone stieg die Inflation im Dezember auf 5%. Die hohen Inflationsraten rufen Sorgenfalten sowohl bei den Währungshütern der großen Industrienationen als auch bei den politischen Verantwortungsträgern hervor. Eine befürchtete restriktivere Notenbankenpolitik sowie geringere Fiskalausgaben könnten die Konjunkturaussichten ordentlich belasten.

### Paradigmenwechsel bei der Notenbankpolitik

Nach der letzten Sitzung der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) herrscht nun Gewissheit: Im März erfolgt die erste US-Leitzinserhöhung. Jerome Powell, Notenbankchef der USA, schließt auch nicht aus, in jeder der sechs noch folgenden Sitzungen der Fed im Jahr 2022 weitere Zinserhöhungen vorzunehmen. Darüber hinaus wird das Anleihen-Ankaufprogramm monatlich um 30 Mrd. USD gekürzt und im März komplett beendet. Zudem behält man sich vor – beginnend mit Sommer – dem Markt Liquidität zu entziehen. Das Ziel der „neuen“ US-Notenbankpolitik ist es, durch eine restriktivere Geldpolitik bei weniger offensiver Fiskalpolitik die Inflation nach unten zu drücken.

Eine etwas weniger restriktive Notenbankpolitik ist auch von der Europäischen Zentralbank (EZB) zu erwarten. Die EZB wird ihre Anleihenkäufe zwar weiter reduzieren, Zinserhöhungen sind zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht zu erwarten. Dies wurde von der EZB im Dezember bestätigt. EZB-Präsidentin Christine Lagarde wurde mit den Worten zitiert: „Es ist sehr unwahrscheinlich, dass wir im kommenden Jahr die Zinsen anheben.“

**Ein erfreuliches Kapitalmarktjahr liegt hinter uns**

Das Jahr 2021 war von einer deutlichen Erholung der globalen Wirtschaft sowie deutlich steigenden Kapitalmärkten geprägt. Auch das vierte Quartal 2021 schloss da nahtlos an und erfreute die Investoren. Abermals zulegen konnten vor allem die Rohstoffmärkte. Sowohl die europäische Rohölsorte Brent als auch das amerikanische Rohöl WTI konnten in EUR knapp 4,3% zulegen. Noch deutlicher stiegen die Preise für Industriemetalle wie Zink (rund 21,2%) bzw. Zinn (rund 18,9%). Auch Gold konnte, nach der vorhergegangenen schwachen Entwicklung, mit einem positiven Schlussquartal mit rund 5,7% wieder etwas an Terrain gewinnen.

Die Entwicklung der globalen Aktienmärkte war sehr erfreulich. Europäische Aktien legten von Ende September bis Ende Dezember rund 7,8% zu. Deutsche und österreichische Aktien verteuerten sich um rund 4,1% bzw. 6,5%. US-Aktien legten in Euro gerechnet um rund 13,8% zu. Schwächer entwickelten sich japanische Aktien, die ein Minus von rund 3,2% einfuhren. Unterdessen blieb die Entwicklung der Anleihenmärkte schwach.

Euro-Staatsanleihen verloren im vierten Quartal 2021 im Schnitt 0,6% und Unternehmensanleihen knapp 0,7% an Wert. Anleihen von Schwellenländern in Hartwährung profitierten von einer Aufwertung des US-Dollars und konnten mit rund 1,9% leicht zulegen. Für Wandelanleihen, welche an die sehr positive Entwicklung im Jahr 2020 nicht anschließen konnten, ging es im Schnitt um 2,1% nach unten.

**Euro schwächt sich ab**

Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro von 1,158 auf 1,137 USD je EUR ab, ein Minus von rund 1,8%. Gegenüber dem Schweizer Franken veränderte sich das Verhältnis von 1,079 auf 1,038, ein Minus von rund 3,8%. Das Verhältnis EUR/JPY erhöhte sich von 128,88 auf 130,90, was einen Wertzuwachs des EUR zum japanischen Yen von rund 1,6% bedeutete. Im Vergleich zum britischen Pfund verbilligte sich der Euro um rund 2,1% (0,859 auf 0,841 GBP je EUR). Im Verhältnis zu der für unser Haus wichtigen kroatischen Kuna wertete der Euro um rund 0,3% leicht auf und notierte per Ende Dezember bei 7,516 HRK je EUR.

**Performance europäischer Aktienindizes**



- AUSTRIAN TRADED Index
- DAX Index
- STOXX Europe 600 Price Index EUR

Quelle: Bloomberg

# Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

**Die Pandemie hatte die Welt auch im Geschäftsjahr 2021 fest im Griff. Sinkende Infektionszahlen im Sommer und die Schutzimpfungen ließen uns optimistisch in die kalte Jahreszeit blicken. Ein hohes Infektionsgeschehen brachte im November dennoch einen erneuten Lockdown mit sich. Auch die zuletzt aufgetretene Omikron-Variante entwickelt sich besorgniserregend und erfordert spezielle Pläne für die kritische Infrastruktur, zu der auch das Bankgeschäft zählt.**

Der BKS Bank-Krisenstab war auch 2021 intensiv gefordert und hatte laufend Entscheidungen zu treffen, um Mitarbeiter und Kunden gesund durch die Krise zu führen.

Die bereits 2020 eingeführten Schutzmaßnahmen, wie Ausweichquartiere, Infektionsschutzscheiben in den Filialen oder die stärkere Nutzung von Videokonferenzen, sind nach wie vor im Einsatz. Ein Jahr lang betrieben wir auch eine Antigenteststation in der Zentrale. Diese leistete wertvolle Dienste zur Eindämmung der Pandemie in unserem Haus. Insgesamt wurden rund 5.650 Antigentests durchgeführt. Die Schließung erfolgte im November 2021, als Antigentests als Gesundheitsnachweise an Bedeutung verloren hatten. Im Vergleich zu 2020 hatten wir mit 149 positiv auf COVID-19 getesteten Mitarbeitern zwar mehr Fälle zu verzeichnen, erfreulicherweise sind aber alle Betroffenen wieder vollständig genesen.

## **Digitale Lösungen im Kundengeschäft**

Die BKS Bank-Filialen blieben durchgängig geöffnet. Auch im Bankgeschäft hat die Nutzung von digitalen Lösungen in Pandemiezeiten einen enormen Schub bekommen. Unsere digitalen Angebote ermöglichen es, alle Bankgeschäfte des täglichen Bedarfs auch ohne Filialbesuch durchzuführen. Sie werden – wie auch bargeldloses und smartes Bezahlen – von unseren Kunden deutlich öfter genutzt als früher.

Um abschätzen zu können, wie stark unsere Firmenkunden wirtschaftlich von der Pandemie betroffen sein könnten, wurden regelmäßig Analysen durchgeführt. In der Risikostrategie wurden diverse Maßnahmen, wie eine intensivere Begleitung von stark betroffenen Kunden, etabliert. Durch den einsetzenden Wirtschaftsaufschwung im zweiten Quartal und durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen blieb die ursprünglich befürchtete Insolvenzwellen erfreulicherweise aus. Die Entwicklung des Kreditrisikos hatten wir das gesamte Berichtsjahr besonders stark auf dem Radar. Als Vorsichtsmaßnahme und im Einklang mit IFRS 9B5.5.1 ff. haben wir Regionen und Branchen, die besonders von der Pandemie betroffen waren, einem kollektiven Stufentransfer unterzogen und somit zusätzliche Sicherheitspolster geschaffen.

Ein weiteres Augenmerk legten wir selbstverständlich auf die Unterstützung unserer Kunden. Unsere Kundenbetreuer und Förderexperten führten wieder zahlreiche Gespräche und halfen bei der Beantragung von Überbrückungsfinanzierungen und Stundungen. Allerdings wurden diese im Vergleich zum Vorjahr deutlich seltener in Anspruch genommen. Insgesamt beliefen sich die Überbrückungsfinanzierungen am Jahresende auf 99,7 Mio. EUR (Vorjahr: 80,9 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2021 betrug das von Stundungen betroffene Kreditvolumen im Zusammenhang mit COVID-19 nur mehr 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 282,5 Mio. EUR).

Wir haben das zweite Pandemiejahr sehr erfolgreich überstanden. Wir sind sehr dankbar und stolz, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeiter trotz der herausfordernden Bedingungen die gemeinsamen Ziele nicht aus den Augen verloren haben. Wichtige Projekte wurden tatkräftig vorangetrieben bzw. erfolgreich abgeschlossen, sodass wir die BKS Bank auf Erfolgskurs halten konnten.

## Management und Aufbauorganisation

Verantwortungsbewusste Führungskräfte zu entwickeln ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunftsfähigkeit unserer Bank zu sichern. Wir betreiben daher eine aktive Nachfolgeplanung und streben danach, Führungs- und Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Engagierten Mitarbeitern stehen – unabhängig von Alter, Geschlecht und soziokulturellem Hintergrund – umfangreiche Förder- und Entwicklungsprogramme offen.

### **Anteil an weiblichen Führungskräften wächst über die Zielquote hinaus**

Zum Jahresende 2021 waren 185 Personen als Führungskräfte tätig. Ein Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den Anteil an Frauen unter den Führungskräften bis 2025 auf 35% zu erhöhen. Wir freuen uns, dass dies zum Jahresende 2021 mit einem Frauenanteil von 36,5% erstmals gelungen ist. Einen wesentlichen Anteil an dieser positiven Entwicklung haben unsere Frauenfördermaßnahmen. So absolvierten bislang 72 Mitarbeiterinnen das Frauenkarriereprogramm in Österreich, 2022 wird dieses Programm auch erstmals für unsere internationalen Mitarbeiterinnen organisiert werden.

Unsere Führungskräfte sind unserem Unternehmen gegenüber sehr loyal. Manche gehören schon lange dem Führungskader an, und das zeigt sich auch in der Altersstruktur. 42% (Vorjahr: 45%) unserer Führungskräfte sind über 50 Jahre alt, 57% (Vorjahr: 54%) weisen ein Alter zwischen 30 und 49 Jahren auf. Der Anteil der jüngeren Führungskräfte nimmt stetig zu und der Wechsel der Generationen findet reibungslos statt.

### **Änderungen in der Führungs- und Organisationsstruktur**

Mag. Nikolaus Juhász nahm seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied mit 01. Juli 2021 auf.

Er ist im Vorstand unter anderem für wesentliche Bereiche des Vertriebs in Österreich mit den thematisch angrenzenden Bedürfnisfeldern „Finanzieren und Investieren“ sowie „Veranlagen und Vorsorgen“ und das Private Banking zuständig.

Die Abteilung „Eigen- und Auslandsgeschäft“ wurde mit 01. Jänner 2021 in die beiden Abteilungen „Sales International“ und „Treasury and Financial Institutions“ gesplittet. „International Sales“ verantwortet den Vertrieb auf unseren Auslandsmärkten, „Treasury and Financial Institutions“ das Eigengeschäft, den Kundenhandel und die Zusammenarbeit mit unseren Korrespondenzbanken.

Herr Tihomir Zadražil wurde im Februar 2022 als Leiter der Zweigstelle Kroatien abberufen. Seine Funktion hat Herr Mag. Bahrudin Kovačević übernommen, der damit für den Bereich „Markt“ in der Zweigstelle Kroatien verantwortlich ist.

### **Neue Prokuristen**

Über Vorschlag des Vorstandes und mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde

- Herr Manfred Isopp im Geschäftsjahr 2021 zum Prokuristen ernannt.

### **Fit & Properness**

Die BKS Bank stellt durch regelmäßige Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen die Eignung von Aufsichtsräten, Vorstandsmitgliedern, Führungskräften und Inhabern von Schlüsselfunktionen sicher. Fachliche Fortbildungsmaßnahmen für Aufsichtsräte werden insbesondere im Anschluss an die Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Diese fanden im Berichtsjahr überwiegend im digitalen Format statt.



## Aktionärsstruktur

Die BKS Bank-Aktien notieren im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse.

Am 31. Oktober 2020 wurde die Umwandlung der bis dahin noch bestehenden Vorzugsaktien in Stammaktien im Firmenbuch eingetragen, sodass seit diesem Tag das unveränderte nominelle Grundkapital in 42.942.900 Stamm-Stückaktien unterteilt ist.

Die umgewandelten Vorzugs-Stückaktien wurden noch bis 19. Januar des Berichtsjahres unter einer gesonderten ISIN AT0000A2HQD1 als „BKS Bank Stammaktie aus Umtausch“ geführt. Ab 19. Januar waren alle Aktien der schon bisher für die Stammaktien geltenden ISIN AT0000624705 zugeordnet.

### Genehmigtes Kapital

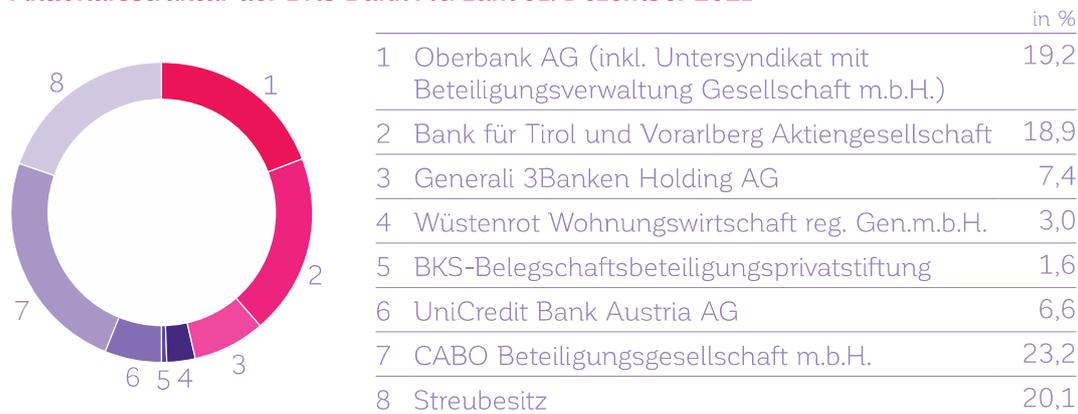
Der Vorstand ist gemäß § 4 der Satzung der BKS Bank ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 16.000.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 8.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien zu erhöhen

und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Satzungsänderung wurde nach dem Beschluss der 79. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 in das Firmenbuch eingetragen.

### Zusammensetzung des Kapitals

Am 31. Dezember 2021 hielt die Oberbank AG, einschließlich des Untersyndikates mit Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., 19,2% der Stimmrechte. Auf die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfielen am 31. Dezember 2021 18,9% der Stimmrechte. Die Generali 3Banken Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2021 7,4% der Stimmrechte. Diese Investoren sind miteinander in einem Syndikat verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie durch gegenseitige Vorkaufs- und Aufgriffsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil aller Syndikatspartner, einschließlich des Untersyndikates der Oberbank AG mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., betrug zum Jahresultimo 45,5%. Der Bestand eigener Anteile belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 749.659 Stamm-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 1,75%

### Aktionärsstruktur der BKS Bank AG zum 31. Dezember 2021



**Basisinformationen zur BKS Bank-Aktie**

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705	41.142.900	42.942.900
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN (AT0000A2HQD1)	1.800.000	-
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	16,0/13,6/15,0	16,7/13,8/-
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	11,3/11,8/10,3	11,3/13,5/-
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	12,5/13,6/-	15,3/-/-
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	538,8	657,0
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,72	1,85
Dividende pro Stamm-Stückaktie	0,12	0,23 <sup>1)</sup>
KGV Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugs-Stückaktie	7,3/7,9/-	8,3/-/-
Dividendenrendite Stamm-Stückaktie	0,96	1,5

<sup>1)</sup> Vorschlag an die 83. ordentliche Hauptversammlung am 25. Mai 2022

**Aktienrückwerb**

Im Jahr 2019 wurde ein Aktienrückkaufprogramm erfolgreich durchgeführt. Zum Restbestand aus dem Aktienrückkaufprogramm 2013 von insgesamt 14.000 Stamm-Stückaktien wurden durch ein öffentlich bekanntgegebenes Aktienrückkaufprogramm börslich und außerbörslich insgesamt 100.000 Stück Stamm-Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von rund 171 EUR je Aktie zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte im Rahmen der in der 79. Hauptversammlung erteilten Ermächtigung gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG. Nachdem im Jahr 2019 für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm bereits 17.989 Stück und im Jahr 2020 25.343 Stück Aktien verwendet worden waren, wurde im Berichtsjahr 2021 ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt: Im Zeitraum von 02. April bis 16. April 2021 wurden 27.956 Stück Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm 2019 zum Kurs von 11,5 EUR für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet. Die Aktien wurden unter näher definierten Bedingungen als Teil des Bilanzgeldes an Mitarbeiter ausbezahlt.

Per Jahresende 2021 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 42.712 Stück.

**Laufende Verfahren**

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt im Juni 2019 eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der Hauptversammlung vom 08. Mai 2019 unter anderem wegen der Ablehnung der Durchführung einer Sonderprüfung eingebracht. Die Kläger haben im Mai 2021 diese Klage zurückgezogen, das Verfahren ist somit rechtskräftig beendet. Die Kläger mussten der BKS Bank die gesetzlich festgelegten Verfahrenskosten ersetzen.

Im Juni 2020 wurde von denselben Minderheitsaktionären eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 beim Landesgericht Klagenfurt eingebracht. Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen.

Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt wurde der Übernahmekommission vorgelegt.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu den obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen. Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Die Entscheidung steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den Mitgliedern der 3 Banken Gruppe kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Juli 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt.

Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die nun schon mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

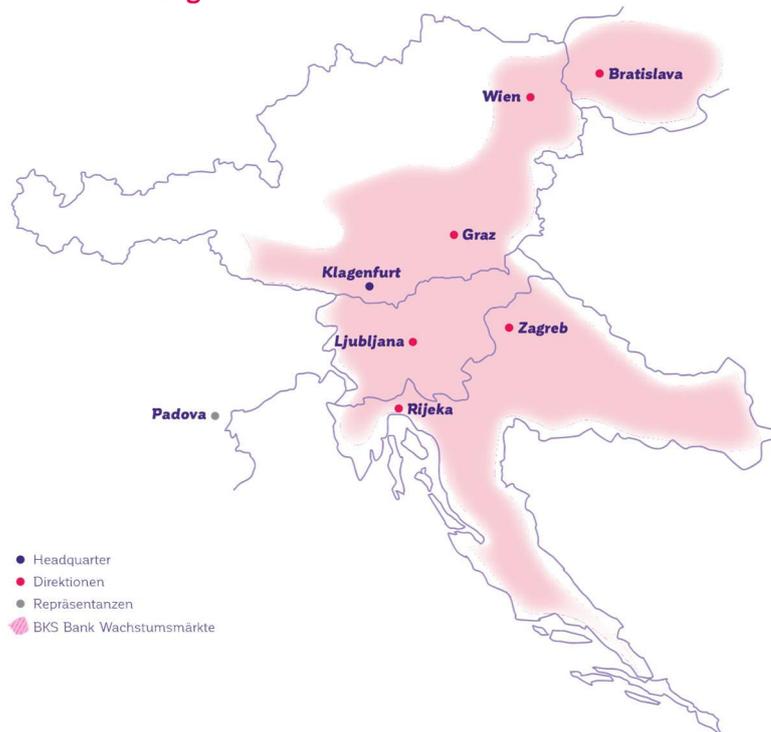
Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein gegen die BKS Bank wegen des Verdachtes der Marktmanipulation von der FMA geführtes Verfahren im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.<sup>4)</sup>

<sup>4)</sup> FMA-Veröffentlichung: <https://www.fma.gv.at/bekanntmachung-fma-verhaengt-sanktion-gegen-bks-bank-ag-wegen-verstoss-gegen-das-verbot-der-marktmanipulation/>

# Märkte und Zielgruppen

**Die BKS Bank wurde 1922 als „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ in Klagenfurt gegründet. Seit den Gründungstagen hat sich das Marktgebiet stetig vergrößert. Heute umfasst der BKS Bank Konzern 64 Filialen und vier Leasinggesellschaften in Österreich, Slowenien, Kroatien und der Slowakei sowie eine Repräsentanz in Italien.**

## Unsere Kernregionen



Bank	Anzahl Filialen	Anzahl Mitarbeiter
<b>Österreich</b>	<b>49</b>	<b>720,0</b>
Kärnten inkl. Corporate Banking	20	572,6
Steiermark	12	62,8
Wien-Niederösterreich-Burgenland	17	84,6
<b>Auslandsmärkte</b>	<b>15</b>	<b>223,7</b>
Slowenien	8	129,7
Kroatien	4	65,2
Slowakei	3	28,8

Leasinggesellschaften	Leasing-Barwertvolumen in Tsd. EUR	Anzahl Mitarbeiter
BKS Leasing GmbH	278.546	10,6
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	166.396	19,5
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	88.814	14,6
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	43.435	13,8

### **Österreich**

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten. Viele Jahrzehnte lang waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig. Die ersten Expansionsschritte unternahmen wir 1983 mit der Gründung einer Filiale in Graz. Die Süd-Ost-Achse wurde 2003 mit der Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ geschlossen. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten mit guter Wirtschaftskraft angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

### **Slowenien**

Die internationale Expansion starteten wir in den 1990er Jahren im benachbarten Slowenien. Seither hat sich die Direktion Slowenien zum wichtigsten Auslandsmarkt innerhalb des BKS Bank Konzerns entwickelt. In den vergangenen Jahren sind wir insbesondere durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik kräftig gewachsen. Im Wertpapiergeschäft haben wir die Marktführerschaft erlangt. Wir betreiben außerdem eine eigene Leasinggesellschaft, die sehr gut reüssieren konnte.

### **Kroatien**

Der Markteintritt in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Später folgte die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft, BKS-leasing Croatia d.o.o., die seither stabil wächst. In den kroatischen Bankenmarkt sind wir 2007 mit dem Erwerb der in Rijeka beherrschten Kvarner banka d.d. eingetreten. Seit der Übernahme haben wir das Filialnetz erweitert, sodass wir heute vier Standorte in Kroatien zählen.

### **Slowakei**

Seit 2007 sind wir durch die Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft in der Slowakei aktiv. Die erste Bankniederlassung gründeten wir 2011. Sowohl die Bank als auch die Leasinggesellschaft haben ihren Sitz in Bratislava.

In Banská Bystrica und Žilina betreiben wir zwei Bankfilialen und zwei Leasingstandorte.

### **Sonstige Märkte**

Zu unseren Kunden zählen auch Personen, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, darunter z. B. Italien oder Deutschland. Diese Kunden werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien betreiben wir eine Repräsentanz.

### **Unsere Zielgruppen**

Mit unserem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsangebot sprechen wir Privat- und Firmenkunden an. Im Firmenkundenbereich sind wir seit den Gründungstagen vor allem in der Industrie und im Gewerbe stark vertreten. Darüber hinaus betreuen wir auch eine große Anzahl an gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften und Wohnbauträgern. In den letzten Jahren arbeiten wir auch verstärkt mit Gemeinden und öffentlichen Institutionen zusammen. Für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ebenfalls ein verlässlicher Bankpartner.

Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe. Die Ansprache jüngerer und digital-affiner Kundenschichten rückt stärker in unseren Fokus. Um diesen Personengruppen attraktive Angebote zu bieten, haben wir BKS Bank Connect, die digitale Bank, gelauncht. Im Unterschied zu reinen Onlinebanken bieten wir BKS Bank Connect-Kunden jederzeit die Möglichkeit, einen top ausgebildeten Kundenbetreuer zu Rate zu ziehen. Ganz gleich, ob unsere Kunden digital in Kontakt mit uns treten oder den Besuch in der Filiale bevorzugen: Wir vermitteln auf allen Kanälen zwischenmenschliche Nähe und wertschätzende Kommunikation.

## Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Der maßgebende Konsolidierungskreis der BKS Bank enthält 15 Kredit- und Finanzinstitute sowie Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, darunter die in- und ausländischen Leasinggesellschaften. Die nachstehende Übersicht visualisiert jene Unternehmen, die gemäß den internationalen Rechnungslegungsrichtlinien dem BKS Bank Konzern zuzuordnen sind.

Verbundene und assoziierte Unternehmen sind in den Konzernabschluss auf Basis konzern einheitlicher Wesentlichkeitsbestimmungen sowie quantitativer und qualitativer Parameter einbezogen. Wesentlichkeitskriterien bilden vor allem die Bilanzsumme und das anteilige Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft.

### Gesellschaften des Konsolidierungskreises

	Vollkonsolidierung	at Equity-Bilanzierung	quotale Konsolidierung
Kredit- und Finanzinstitute			
BKS Bank AG, Klagenfurt	✓		
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	✓		
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	✓		
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	✓		
Oberbank AG, Linz		✓	
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck		✓	
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Linz			✓
Sonstige konsolidierte Unternehmen			
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	✓		
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Service GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH	✓		
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	✓		

Der Vollkonsolidierungskreis des BKS Bank Konzerns enthält neben der BKS Bank AG 11 Kredit- und Finanzinstitute und Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, die von der BKS Bank AG beherrscht werden. Grundlage des vorliegenden Konzernjahresabschlusses sind konzern einheitlich aufgestellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 gab es zwei Änderungen im Konsolidierungskreis: Zum 31. Dezember 2021 wurde die E 2000 Beteiligungsgesellschaft m.b.H. erstkonsolidiert. Diese Gesellschaft errichtet, vermietet und verwaltet das Projekt „BKS-Lebenswert“ in Eisenstadt. Die BKS Hybrid beta GmbH wurde liquidiert und somit entkonsolidiert. Sie diente der Abwicklung einer Hybridanleihe, die im Berichtsjahr getilgt wurde.

Die Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft werden gemäß IAS 28 at Equity bilanziert. Bei diesen Gesellschaften werden die Beteiligungsbuchwerte dem sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Die BKS Bank hielt zum 31. Dezember 2021 an der Oberbank AG 14,2% direkt und inkl. Unterordnungssyndikat mit Beteiligungsverwaltungs Gesellschaft m.b.H. 14,79% und an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft 14,0% direkt und inkl. Unterordnungssyndikat mit BTV Privatstiftung, Doppelmayr Seilbahnen GmbH und VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G 17,23%

an Stimmrechten und damit jeweils weniger als 20% der Stimmrechtsanteile.

Die Ausübung der Stimmrechte wird aber durch Syndikatsverträge bestimmt. Diese eröffnen die Möglichkeit, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen dieser Institute mitzubestimmen, ohne jedoch beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) wird quotenkonsolidiert. Diese Beteiligung ist gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen.

## Kredit- und Finanzinstitute

### BKS Bank AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Firmensitz	Klagenfurt
Gründungsjahr	1922
Bilanzsumme	9,9 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	64
Anzahl Mitarbeiter in PJ	925,1

### BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	99,75% direkt, 0,25% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1989
Leasingvolumen	278,5 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	10,6

**BKS-leasing d.o.o. Ljubljana**

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Ljubljana
Stammkapital	260 Tsd. EUR
Erwerbsjahr	1998
Ausleihungsvolumen	169,3 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	19,5

**BKS-leasing Croatia d.o.o.**

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Zagreb
Stammkapital	1,2 Mio. EUR
Gründungsjahr	2002
Ausleihungsvolumen	88,8 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	14,6

**BKS-Leasing s.r.o.**

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Bratislava
Stammkapital	15,0 Mio. EUR
Gründungsjahr	2007
Ausleihungsvolumen	62,1 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	13,8

**Oberbank AG**

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	14,21%
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1869
Bilanzsumme zum 30.09.2021	25,6 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen zum 30.09.2021	177
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter zum 30.09.2021	2.075

**Bank für Tirol und Vorarlberg AG**

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	14,0%
Firmensitz	Innsbruck
Gründungsjahr	1904
Bilanzsumme zum 30.09.2021	13,2 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen zum 30.09.2021	35
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter zum 30.09.2021	784

**ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.**

Unternehmenszweck	Absicherung von Großkreditrisiken
Anteile am Gesellschaftskapital	25%
Stammkapital	8,0 Mio. EUR
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1984

**Sonstige konsolidierte Unternehmen****BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H.**

Unternehmenszweck	Immobilienerrichtung und -verwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	36,4 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1990

**Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG**

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Immobilien
Anteile am Gesellschaftskapital	100% Kommanditist <sup>1)</sup>
Firmensitz	Klagenfurt
Kommanditeinlage	750 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1988

<sup>1)</sup> Komplementär ist die IEV Immobilien GmbH, eine 100%-Tochter der BKS Bank AG.

**IEV Immobilien GmbH**

Unternehmenszweck	Komplementär der IEV GmbH & Co KG
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2007

**BKS Service GmbH**

Unternehmenszweck	Dienstleistungs- und Servicegesellschaft für banknahe Tätigkeiten
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2011
Anzahl Mitarbeiter in PJ	56,4

**BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.**

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung von Immobilien und Hausverwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1973
Anzahl Mitarbeiter in PJ	14,4

**BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH**

Unternehmenszweck	Beteiligungsgesellschaft
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1995

**E 2000 LIEGENSCHAFTSVERWERTUNGS GMBH**

Unternehmenszweck	Liegenschaftsverwertung
Anteile am Gesellschaftskapital	99,0% direkt, 1,0% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	37 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2001

## Weitere wesentliche Beteiligungen

### Beteiligungen an Kredit- und Finanzinstituten

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.	15,43
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	3,06
BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft	0,89
3-Banken Wohnbaubank AG	10,00
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	10,00

### Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	100,00
Pekra Holding GmbH	100,00

### Sonstige Beteiligungen an Nichtbanken

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken IT GmbH	30,00
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	30,00
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	0,19
Wiener Börse AG	0,38
PSA Payment Services Austria GmbH	1,46

## Vermögens- und Finanzlage

**Bei den Bilanzzahlen haben wir im vergangenen Jahr einige wichtige Schwellenwerte überschritten: Das erste Mal in unserer 100-jährigen Geschichte durchbrach die Bilanzsumme die 10-Mrd.-EUR-Grenze. Die Primäreinlagen knackten im vergangenen Sommer die 8-Mrd.-EUR-Marke und die Kundenforderungen erreichten zum Jahresende 2021 knapp die 7-Mrd.-EUR-Schwelle. Mit dieser stabilen Entwicklung sind wir für die Aufgaben, die vor uns liegen, gut gerüstet.**

### **Aktiva** **Gestiegene Kreditnachfrage durch Wirtschaftsaufschwung**

Das Finanzierungsgeschäft verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfolgreich. Die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie setzte großflächig ein und viele Unternehmer holten verschobene Investitionen nach und investierten kräftig. Ähnlich das Bild im Privatkundensegment: Gleichsam mit dem wirtschaftlichen Aufschwung entspannte sich die Situation am Arbeitsmarkt. Die verbesserte Einkommenssituation ließ die Konsumlaune der privaten Haushalte steigen. Dementsprechend erhöhte sich die Nachfrage nach Finanzierungen spürbar. Von Jänner bis Dezember 2021 vergaben wir konzernweit 2,2 Mrd. EUR an neuen Finanzierungen. Der Großteil des Finanzierungsvolumens entfiel auf Klein- und Mittelbetriebe, die ein wichtiges Kundensegment darstellen. Regional gesehen wurden die meisten Finanzierungen in Österreich vergeben.

Die Auslandsmärkte steuerten rund 16% und die ausländischen Leasinggesellschaften knapp 7% bei. Insgesamt belieben sich die gesamten Ausleihungen im Konzern auf knapp 7,0 Mrd. EUR, was ein Kreditwachstum von 5,9% gegenüber dem Jahresultimo 2020 bedeutete.

In der Position Kundenforderungen sind die Kreditvolumina der Konzernmutter BKS Bank AG und die Leasingforderungen der in- und ausländischen Leasinggesellschaften enthalten.

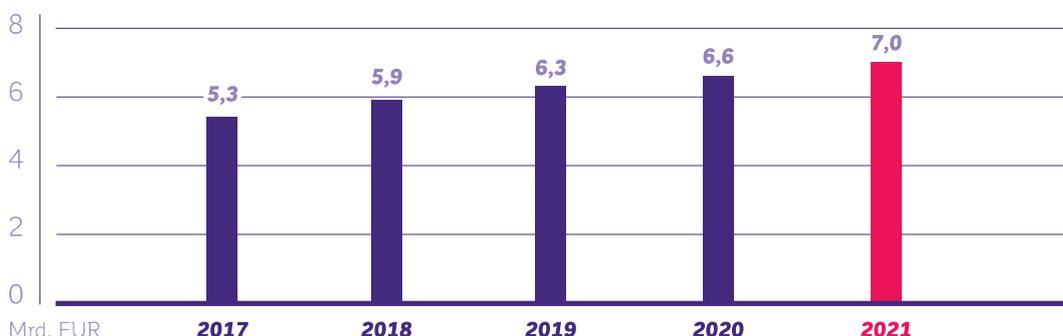
Im Berichtsjahr kam es zu einer Veränderung in der Darstellung der Risikovorsorgen: Diese wurden bisher als eigener Aktivposten mit Negativwert ausgewiesen. Nunmehr werden die Risikovorsorgen mit den Kundenforderungen saldiert dargestellt.

Die Forderungen an Kreditinstituten reduzierten sich um zwei Drittel und erreichten zum 31. Dezember 2021 einen Wert von 94,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist mit dem unverändert negativen Zinsumfeld begründet, da kurzfristige Veranlagungen bei Kreditinstituten unattraktiv sind.

Die Quote der Non-performing-Loans erhöhte sich auf 2,2%. Die NPL-Quote ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Qualität eines Kreditportfolios. Im Branchenvergleich liegen wir mit dieser NPL-Quote auf einem sehr guten Niveau. Alle im EBA Risk-Dashboard ausgewiesenen NPL-Quoten, die unter 3% liegen, werden dem grünen Bereich zugeordnet und gelten als guter Wert.

Der Anteil der Forderungen in Schweizer Franken ging auch im Berichtsjahr kontinuierlich zurück. Die Fremdwährungsquote betrug zum Jahresende lediglich 1,3%. In dieser Quote sind die EUR-Kredite an Kunden der Direktion Kroatien nicht enthalten. Das Volumen der Schweizer-Franken-Kredite ist mittlerweile sehr überschaubar geworden und macht nur mehr 89,5 Mio. EUR aus.

## Entwicklung Forderungen an Kunden



### Leasinggeschäfte verzeichnen kräftigen Zuwachs

Leasingfinanzierungen stellen eine attraktive Alternative zum klassischen Kredit dar. Sowohl in Österreich als auch auf unseren Auslandsmärkten wird Leasing bei der Anschaffung von KFZ, Immobilien oder Maschinen gerne in Anspruch genommen.

Die österreichische Leasinggesellschaft räumte 2021 117,5 Mio. EUR an neuen Leasingfinanzierungen ein, ein Zuwachs in Höhe von 21,6% gegenüber dem Jahr 2020. Der kräftige Zuwachs ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir unseren Kunden bei der Nutzung der Investitionsprämie beratend zur Seite gestanden sind. Die Leasinggesellschaften in Slowenien, Kroatien und der Slowakei verzeichneten ebenfalls zufriedenstellende Zuwachsraten. Insgesamt belief sich der Forderungswert der in- und ausländischen Leasinggesellschaften auf 577,2 Mio. EUR, ein Zuwachs um 8,6% gegenüber dem Jahresendwert 2020.

Um unsere Liquiditätsreserven zu stärken, haben wir den Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere durch Investitionen um 8,9% auf knapp 1,0 Mrd. EUR erhöht. Im Berichtsjahr haben wir Investitionen im Ausmaß von 154,7 Mio. EUR getätigt, diesen standen Tilgungen in Höhe von 69,1 Mio. EUR gegenüber.

Die Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen nahmen zum 31. Dezember 2021 von 661,5 Mio. EUR auf 709,3 Mio. EUR zu.

Der Anstieg ist auf die Zuschreibung der anteiligen Periodenergebnisse unserer Schwesterbanken, Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg, zurückzuführen.

### Mit Green Buildings aktiv zum Klimaschutz beitragen

Im Eigentum der BKS Bank stehen 69 Immobilien mit einer Gesamtfläche von knapp 104 Tsd. m<sup>2</sup>. Davon werden rund 42 Tsd. m<sup>2</sup> für den Bankbetrieb genutzt und 51 Tsd. m<sup>2</sup> werden fremdvermietet.

Laut Berechnungen der Europäischen Union zählen Immobilien zu den größten Energieverbrauchern. Energieeffizientes Bauen kann daher wesentlich zum Klimaschutz beitragen. Als verantwortungsbewusstes Kreditinstitut ist es uns ein besonderes Anliegen, auch im Immobilienbereich „grüne“ Initiativen voranzubringen. Wir haben uns daher vorgenommen, bei mindestens fünf Bauaktivitäten pro Jahr Nachhaltigkeit in den Fokus zu stellen und neue Bauprojekte durch die ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft als Green Building zertifizieren zu lassen.

Im Berichtsjahr haben wir für drei Immobilienprojekte die Zertifizierung zum Green Building beantragt, wobei ein Projekt – das BKS Holzquartier in der Klagenfurter Innenstadt – bereits erfolgreich mit dem ÖGNI-Goldstandard zertifiziert wurde. Beim zweiten Projekt handelt es sich um das Wohnprojekt „Urban Living“, das ebenfalls in Klagenfurt errichtet wurde.

Der Abschluss des Zertifizierungsprozesses steht noch aus. Mit „BKS-Lebenswert“ befindet sich ein drittes ökologisch nachhaltiges Projekt in der Umsetzung. In Eisenstadt entstehen 26 Mietwohnungen, rund 1.600 m<sup>2</sup> Geschäftsfläche und eine BKS Bank-Filiale. Der Bauabschluss ist für das Frühjahr 2022 geplant.

### Überblick über die Immobilien in Österreich

	2019	2020	2021
Zahl Immobilien	59	60	58
Gesamtfläche verwalteter Immobilien (m <sup>2</sup> )	68.689	69.464	69.884
hievon für Bankbetrieb genutzt (m <sup>2</sup> )	37.908	37.122	37.452
hievon fremdvermietet	23.093	24.700	26.955
Vermietungsgrad (in %)	88,8	89,0	92,2
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung (in Mio. EUR)	2,5	2,7	3,0

### Überblick über die Immobilien im Ausland 2021<sup>1)</sup>

	Slowenien 2020	Slowenien 2021	Kroatien 2020	Kroatien 2021
Zahl Immobilien	8	9	2	2
Gesamtfläche verwalteter Immobilien (m <sup>2</sup> )	28.707	32.790	1.724	1.685
hievon für Bankbetrieb genutzt (m <sup>2</sup> )	3.182	3.182	1.499	1.429
hievon fremdvermietet	24.252	24.264	91	91
Vermietungsgrad (in %)	95,6	83,7	92,0	92,2
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung in Mio. EUR	2,5	2,1	-	-

<sup>1)</sup> In der Slowakei gibt es keine Immobilien im BKS Bank-Eigentum.

Die Barreserve, die sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei den Notenbanken zusammensetzt, verzeichnete zum Jahresultimo 2021 erneut einen historischen Rekordstand. Gegenüber dem Vorjahreswert nahm die Barreserve um mehr als ein Drittel – auf 1,5 Mrd. EUR – zu. Dieser hohe Stand ist ein Indikator dafür, dass es hohe Liquiditätsüberschüsse in unseren Kernmärkten gibt.

Diese Bilanzposition ist ein wesentlicher Teil unserer Counterbalancing Capacity, die zum 31. Dezember 2021 ebenfalls ein Rekordniveau von insgesamt 2,4 Mrd. EUR erreichte. Im Berichtsjahr haben wir von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, an zwei Targeted Longer-Term Refinancing Operations im Rahmen der TLTRO III-Serie mit 200 Mio. EUR teilzunehmen. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Tenderoperationen Mittel von 550 Mio. EUR aufgenommen.

**Passiva**

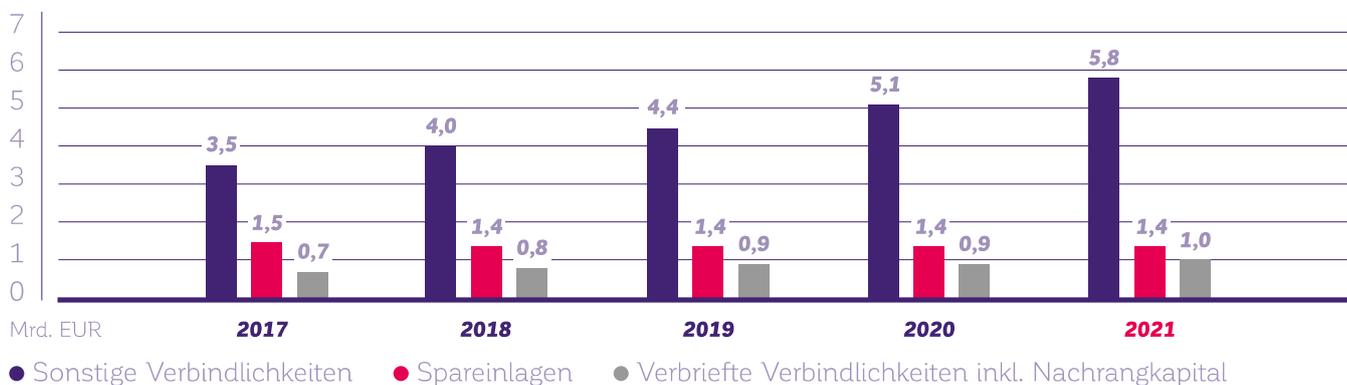
**Primäreinlagen erneut auf Rekordwert**

Der Zufluss an Primäreinlagen hält unvermindert an und wir berichten jedes Jahr über neue Rekordstände. So auch dieses Mal: Zum 31. Dezember 2021 belief sich das Volumen der Primäreinlagen auf 8,1 Mrd. EUR, ein Zuwachs von 9,7%. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2018 erreichten wir erstmals die 6-Mrd.-EUR-Grenze bei den Primäreinlagen. Keine drei Jahre später verzeichneten wir in der gleichen Position knapp 2,0 Mrd. EUR mehr. Das ist eine beeindruckende Entwicklung und wir freuen uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen unserer Kunden. Dennoch bedeuten hohe Einlagenstände auch eine Bürde. Für kurzfristige Veranlagungen von Kundengeldern sind bei der Europäischen Zentralbank negative Zinsen in Höhe von 0,5% zu entrichten. Staatsanleihen mit sehr guter Bonität rentierten im 10-Jahres-Bereich 2021 lediglich zwischen -0,25% bis +0,1%. Das wirkt sich ungünstig auf die Ertragssituation aus. Um dieser anormalen Zinssituation entgegenzuwirken, verrechnen wir im Einklang mit den Geldmärkten bei größeren Sichteinlagen von Firmenkunden Negativzinsen. Der hohe Primäreinlagenstand ist auch ein Stück weit der Pandemie geschuldet. Die Sparquote in Österreich lag nach

Berechnungen der Österreichischen Nationalbank im dritten Quartal 2021 bei 13,6%, vor der Pandemie pendelte die Sparquote um die 8,0%. Es zeigt sich wieder einmal, dass in Krisenzeiten Menschen das Bedürfnis haben, zusätzliche finanzielle Sicherheitspolster anzulegen.

Wir sehen diese Entwicklung vor allem bei den gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2020 legte diese Position abermals stark zu und erreichte einen neuen Höchststand von 7,1 Mrd. EUR – ein Anstieg um 9,2%. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich aus mehreren Positionen zusammen, wobei der Löwenanteil auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfällt. Darunter werden die Termin- und Sichteinlagen zusammengefasst, die zum 31. Dezember 2021 einen Stand von 5,8 Mrd. EUR erreichten. Davon entfielen 4,0 Mrd. EUR auf täglich fällige Einlagen. Der Großteil der Sichteinlagen – nämlich 3,1 Mrd. EUR – stammt von Firmenkunden, die kurzfristige Liquiditätsüberhänge veranlagten. Auch im Privatkundensegment beobachten wir, dass die Volumina der Sichteinlagen stetig steigen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich diese um 140,9 Mio. EUR auf 1,3 Mrd. EUR, ein Anstieg um 11,9%.

**Entwicklung Primäreinlagen**



Insgesamt übersteigen die Sicht- und Termineinlagen schon längst die Guthaben, die auf klassischen Sparbüchern veranlagt sind. Zum 31. Dezember 2021 haben wir 1,4 Mrd. EUR an Spareinlagen verwaltet, das entsprach in etwa dem Vorjahreswert. Privatkunden bevorzugen auch Sparformen, über die sie zeit- und ortsunabhängig sowie online verfügen können. Das Mein-Geld-Konto wurde genau für dieses Kundenbedürfnis konzipiert. Im Berichtsjahr wurde über eine halbe Milliarde EUR in dieser Produktparte veranlagt, die Zuwachsrate betrug beachtliche 21,3%.

### **Großes Anlegerinteresse bei eigenen Emissionen**

Das Emissionsgeschäft verlief im Geschäftsjahr 2021 sehr zufriedenstellend. Unser Ziel ist es, auch für institutionelle Anleger als verlässliche und kompetente Emittentin wahrgenommen zu werden. Das ist uns im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut gelungen. Das Volumen an Privatplatzierungen an institutionelle Anleger ist dafür ein guter Indikator. Im Berichtsjahr haben wir 154,5 Mio. EUR an diesen Kundenkreis platziert, 20 Mio. EUR davon als Nachrangkapital. Die noch im Dezember 2020 aufgelegte AT1-Obligation mit einem Emissionsvolumen von 10,0 Mio. EUR haben wir im ersten Quartal 2021 erfolgreich geschlossen.

### **Grüne Investments boomen**

Nachhaltige Veranlagungen zählen zu den bedeutendsten Megatrends im Wertpapiergeschäft. Wir haben diesen Trend schon früh erkannt und sind sehr stolz darauf, dass wir das erste Kreditinstitut in Österreich waren, das einen Social Bond begeben hat.

Das war bereits im Jahr 2017. Seither haben viele Mitbewerber nachgezogen und das Angebot an Green und Social Bonds ist stark im Steigen. Wir begrüßen diese Entwicklung und freuen uns, dass die Anleger mitziehen und immer mehr nach ökologischen und/oder sozialen Geldanlagen nachfragen.

Im Berichtsjahr haben wir zwei weitere Green Bonds zur Zeichnung aufgelegt. Der erste Green Bond mit einem Emissionsvolumen von 5,0 Mio. EUR finanzierte das erste Green Building Gebäude der BKS Bank – das BKS Holzquartier. Kurz vor dem Jahreswechsel gelang eine zukunftssträchtige Kooperation mit den Stadtwerken Klagenfurt. Bis 2025 sollen bis zu 59 Photovoltaikanlagen errichtet werden, um die Energiewende aktiv mitzugestalten. Ein Teil der Investition wird mit dem Green Bond der BKS Bank finanziert werden. Das Emissionsvolumen beträgt 5 Mio. EUR mit der Möglichkeit der Aufstockung auf 10 Mio. EUR, was zwischenzeitlich auch erfolgt ist.

Zum 31. Dezember 2021 erreichten die eigenen Emissionen inklusive Nachrangkapital einen Wert von 973,5 Mio. EUR, was eine Zunahme von erfreulichen 13,6% bedeutet.

### **Konzerneigenkapital gestiegen**

Das Konzerneigenkapital verzeichnete zum 31. Dezember 2021 einen Anstieg um erfreuliche 7,1% auf 1,5 Mrd. EUR. Der Zuwachs des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Notes ab Seite 130 im Detail dokumentiert. Das gezeichnete Kapital betrug unverändert 85,9 Mio. EUR.

**Begebene eigene Schuldverschreibungen aus 2021**

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR
AT0000A2NPT7	0,75% BKS Bank Obligation 2021-2030/1	20.000.000
AT0000A2SGK4	0,45% BKS Bank Green Bond 2021-2026/2	5.000.000
AT0000A2U2E6	0,40% BKS Bank Obligation 2021-2026/3	5.000.000
AT0000A2UWN1	0,75% BKS Bank Green Bond 2021-2028/4	2.219.000
AT0000A2NPQ3	1,16% BKS Bank Obligation 2021-2031/1/PP	5.000.000
AT0000A2NPU5	0,02% BKS Bank Obligation 2021-2024/2/PP	30.000.000
AT0000A2NW00	1,16% BKS Bank Obligation 2021-2031/3/PP	7.000.000
AT0000A2QBH5	3,25% BKS Bank Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	20.000.000
AT0000A2QKB9	1,50% BKS Bank Obligation 2021-2032/5/PP	20.000.000
AT0000A2QS37	Variable BKS Bank Obligation 2021-2028/6/PP	7.500.000
AT0000A2QSD8	Variable BKS Bank Obligation 2021-2028/7/PP	5.000.000
AT0000A2R8M1	0,84% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2026/8/PP	10.000.000
AT0000A2R8T6	0,875% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2026/9/PP	10.000.000
AT0000A2RY12	0,98% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2027/10/PP	5.000.000
AT0000A2RZE9	0,885% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2026/11/PP	8.000.000
AT0000A2TLQ9	0,875% BKS Bank Obligation 2021-2030/12/PP	2.000.000
AT0000A2UNH2	0,90% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2027/13/PP	15.000.000
AT0000A2UTU2	0,60% BKS Bank Obligation 2021-2025/14/PP	4.000.000
AT0000A2UTV0	0,75% BKS Bank Obligation 2021-2026/16/PP	6.000.000

## Ertragslage

**Das Geschäftsjahr 2021 begann mit einem harten Lockdown, der bis Anfang Feber dauerte. Danach setzte aber sehr rasch ein massiver Wirtschaftsaufschwung ein, auch wenn die erhoffte Normalität noch nicht überall spürbar war. Dank der exzellenten Arbeit unserer Vertriebsmannschaft und der konsequenten Umsetzung unserer strategischen Ziele blicken wir auf ein sehr erfolgreiches operatives Jahr zurück. Dass es kein Rekordergebnis wurde, ist den schmerzhaften Malversationen in einer unserer kroatischen Niederlassungen zuzuschreiben.**

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern betrug zum 31. Dezember 2021 80,8 Mio. EUR. Damit lag das Ergebnis um 8,0% oder 6,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 74,8 Mio. EUR. Besonders positiv zu erwähnen ist, dass der Ergebniszuwachs im operativen Geschäft auf mehreren Säulen aufbaut. Vor allem der Zinsüberschuss und das Provisionsergebnis haben maßgeblich zum Ergebnis beigetragen.

Das Zinsgeschäft ist seit vielen Jahren durch die anhaltende Niedrigzinslandschaft belastet. Das Phänomen der Negativzinsen schwächt nicht nur unsere Ertragskraft, sondern hat auch Auswirkungen auf unsere Kunden und die Kaufkraftherhaltung ihrer Ersparnisse. So hat einerseits die Inflation massiv angezogen, gleichzeitig sind wir aber auch gezwungen, bei größeren Sichteinlagen negative Zinsen zu verrechnen. Eine rasche Abkehr von der gegenwärtigen Zinspolitik wird angesichts der rigoros bekämpften Inflationsängste wohl nicht so schnell erfolgen, aber der Druck auf die Europäische Zentralbank wächst.

Wir haben im Berichtsjahr an zwei sogenannten Targeted Longer-Term Refinancing Operation im Rahmen der TLTRO III-Serie teilgenommen, und zwar im Ausmaß von insgesamt 200 Mio. EUR.

Dadurch haben wir positive Zinsaufwendungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR generiert. Insgesamt beliefen sich die Zinserträge inklusive sonstiger Zinserträge auf 166,9 Mio. EUR. Diesen standen Zinsaufwendungen in Höhe von 28,0 Mio. EUR gegenüber. Daraus ergab sich zum 31. Dezember 2021 ein Zinsüberschuss vor Risikovorsorge in Höhe von 138,9 Mio. EUR (+1,8%).

Die Risikosituation blieb 2021 weitgehend entspannt. Die vielerorts erwartete Insolvenzwelle ist erfreulicherweise ausgeblieben. Dennoch haben wir das gesamte Jahr über ein wachsames Auge auf die Entwicklung unseres Kreditportfolios gelegt und Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Im Einklang mit den Bestimmungen zu IFRS 9B5.5.1 ff. haben wir Regionen und Branchen, die besonders von der Pandemie betroffen waren, einem kollektiven Stufentransfer unterzogen. Neben Firmenkunden, die den Branchen Beherbergung und Gastronomie, Kunst und Unterhaltung sowie sonstigen Dienstleistungen zugeordnet sind, wurde auch das gesamte kroatische Firmenkunden-Portfolio von Stufe 1 in Stufe 2 transferiert. In einem weiteren Schritt haben wir zusätzlich sämtliche Kredite im Firmen- und Privatkundenbereich, die einem rechtlichen oder freiwilligen Moratorium unterlagen, der Stufe 2 zugeordnet. In regelmäßigen Abständen haben wir die Situation neu bewertet und beispielsweise im Herbst Kunden aus den betroffenen Branchen mit einer Ratingstufe bis 2a wieder aus dem kollektiven Stufentransfer herausgenommen.

Im Feber 2022 haben wir in der Direktion Kroatien Malversationen durch einen Mitarbeiter festgestellt. Die betroffenen Forderungspositionen wurden anhand der Discounted Cashflow-Methode (DCF) bewertet und ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 12,7 Mio. EUR ermittelt. Durch diesen Sondereffekt erhöhten sich die Kreditrisikovorsorgen um 29,4% auf 32,4 Mio. EUR.

Durch die gestiegenen Risikokosten reduzierte sich der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge von 111,4 Mio. EUR auf 106,5 Mio. EUR, ein Rückgang um 4,4%.

### Provisionsgeschäft erfolgreich ausgebaut

Die zweite wichtige Säule im operativen Geschäft bildet das Provisionsgeschäft. Der Ausbau dieses Geschäftsfeldes bleibt ein wichtiges strategisches Thema, da wir damit auch dem begrenzten Ertragsspielraum im zinstragenden Geschäft entgegenwirken wollen. Wir freuen uns über ein Provisionsergebnis in Höhe von 67,1 Mio. EUR, welches im Vergleich zum Vorjahreswert um 4,3% oder 2,8 Mio. EUR höher ausfiel. In fast allen Dienstleistungssparten haben wir zufriedenstellende Zuwachsraten erzielt.

Das Geschäftsfeld **Zahlungsverkehr** hat sich zu einer stabilen und verlässlichen Ergebnisstütze entwickelt und überzeugt mit stabilen jährlichen Zuwachsraten. Im Geschäftsjahr 2021 betrug das Ergebnis aus den Zahlungsverkehrsprovisionen 23,3 Mio. EUR, ein Plus von 8,6% im Vergleich zum coronagebeutelten Geschäftsjahr 2020.

Damals haben wir – bedingt durch die eingeschränkten Reisetätigkeiten – Rückgänge bei den Transaktionszahlen festgestellt, die sich aber im vergangenen Jahr wieder normalisiert haben.

Der Zahlungsverkehr ist ein sehr interessantes, aber auch hart umkämpftes Geschäftsfeld mit einem sehr dynamischen Umfeld. Die voranschreitende Digitalisierung hinterlässt in diesem Bereich markante Spuren. Viele unserer Digitalisierungsprojekte zielen auf neue oder verbesserte Lösungen im Zahlungsverkehr ab. Beispielsweise hat das kontaktlose und smarte Bezahlen einen riesigen Schub durch die COVID-19-Pandemie erfahren. Wir haben schon vorher digitale Bezahlmethoden angeboten, allerdings haben wir das Angebot in Pandemiezeiten erweitert. Ein weites Bedienfeld ist auch die Weiterentwicklung der Kundenportale MyNet und BizzNet. Bei der Akzeptanz der Kundenportale hat die Pandemie ebenfalls unterstützend gewirkt – immer mehr Kunden lernen die Vorzüge digitaler Anwendungen kennen und lieben. Die Zuwachsraten bei Portal- und App-Nutzern sind sehr eindrucksvoll.

### Wichtige Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2020	2021	± in %
Zinsüberschuss	136,5	138,9	1,8
Risikovorsorge	-25,0	-32,4	29,4
Provisionsüberschuss	64,3	67,1	4,3
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	30,9	45,0	45,5
Handelsergebnis	2,2	0,8	-64,8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	3,6	5,5	51,2
Verwaltungsaufwand	-123,2	-125,3	1,8
Jahresüberschuss vor Steuern	84,9	92,9	9,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10,2	-12,2	20,1
Jahresüberschuss	74,8	80,8	8,0

Die BKS App, die wir österreichischen Kunden anbieten, wurde im letzten Jahr von rund 26.100 Nutzern verwendet, ein Zuwachs um 18,6%. Bei den Portalnutzern freuen wir uns über 12,7% mehr Kunden. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr das Kontoangebot für Privat- und Businesskunden grundlegend verändert und erweitert. Details dazu und weitere Informationen berichten wir auch im Segmentbericht ab Seite 94.

Die Geschäftsentwicklung im **Wertpapiergeschäft** verlief ebenfalls sehr erfolgreich. Im Vergleich zum Vorjahreswert haben wir ein kräftiges Plus von 13,0% verbucht und ein Ergebnis aus Wertpapierprovisionen in Höhe von 21,0 Mio. EUR erzielt. Das attraktive Börsenumfeld beeinflusste das Anlegerverhalten positiv und führte auch hier zu einer höheren Anzahl von Wertpapiertransaktionen. Gleichzeitig stiegen die betreuten Kundengelder von 19,0 Mrd. EUR auf 21,2 Mrd. EUR. Ein Zeichen, dass immer mehr Anleger auch die besseren Renditechancen, die der Kapitalmarkt im Vergleich zum Sparsbuch bietet, nutzen wollen.

Die **Kreditprovisionen** steuern ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Provisionsüberschuss bei. Im Berichtsjahr betrug das Ergebnis aus Kreditprovisionen 18,4 Mio. EUR, um 11,6% weniger als im Vorjahr.

### **Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen verbessert**

Der Konjunkturaufschwung kurbelte auch die Geschäfte der Oberbank und BTV an. Dementsprechend positiv entwickelte sich das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen. Mit 45,0 Mio. EUR knüpft auch dieses Ergebnis wieder an Vor-Pandemie-Zeiten an.

### **Ergebnis aus den finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten deutlich gestiegen**

Die internationalen Börsen trotzten der anhaltenden Pandemie und zeigten sich während des gesamten Geschäftsjahres von ihrer freundlichen Seite. Zwar nahm die Volatilität unterjährig zu, allerdings performten die Kapitalmärkte insgesamt sehr gut. Die starke Performance schlug sich in einem deutlich besseren Ergebnis bei den finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten nieder.

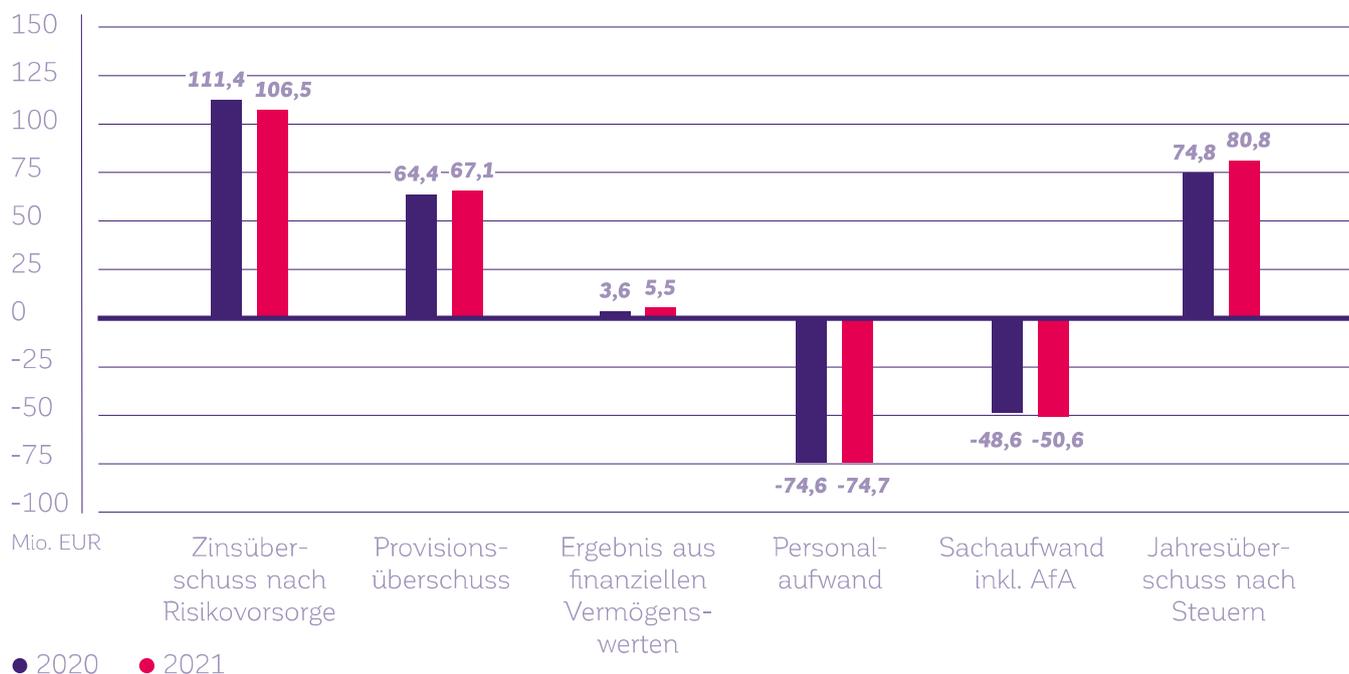
Im Berichtsjahr erzielten wir aus dem Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfreuliche 5,5 Mio. EUR, eine Steigerung von 51,2%.

Die einzelnen Positionen entwickelten sich wie folgt: Die Position „Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten“ fiel mit 0,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert geringer aus (Vorjahreswert: 0,5 Mio. EUR). Im Gegensatz dazu entwickelte sich das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)“ äußerst zufriedenstellend und erreichte einen Wert von 4,2 Mio. EUR. Der Zuwachs in Höhe von 2,3 Mio. EUR ist auf die positive Börsenentwicklung zurückzuführen. Das „Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten“ erreichte 1,4 Mio. EUR, ein Zuwachs um 5,9%. Das „Sonstige Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten“ veränderte sich von -40 Tsd. EUR auf -287,9 Tsd. EUR.

### **Verwaltungsaufwand nur leicht gestiegen**

Strikte Kostendisziplin gepaart mit einer umsichtigen Investitionspolitik unterstützen uns dabei, die Kosten gut im Griff zu halten. Auch im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns wieder gelungen, den Verwaltungsaufwand mit 125,3 Mio. EUR (+1,8%) in engen Grenzen zu halten.

## Komponenten der Erfolgsrechnung



Als Dienstleistungsunternehmen entfällt der größte Anteil des Verwaltungsaufwands traditionell auf die Personalkosten. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich diese auf 74,7 Mio. EUR, eine Erhöhung um 0,3%. Der Grund für den Anstieg ist primär auf die Anhebung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter um durchschnittlich 1,4% zurückzuführen. Die Anzahl der Beschäftigten – in Personaljahren gerechnet – betrug durchschnittlich 986 Beschäftigte. Obwohl das Geschäftsjahr 2021 noch von der Pandemie geprägt war, haben wir keine Personalmaßnahmen wie z. B. Kurzarbeit in Anspruch genommen. Wir haben unseren Mitarbeitern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz geboten.

### Umsetzung der Digitalisierungsstrategie verursacht höheren Ressourceneinsatz

Auch im Jahr 2021 haben wir die digitale Transformation weiter vorangetrieben und unsere Digitalisierungsstrategie zielstrebig verfolgt.

Dabei hatten wir immer den ganzheitlichen Blick auf das Thema vor Augen und haben sowohl für interne Prozesse als auch für Kundenbedürfnisse ansprechende digitale Lösungen geschaffen. Die Digitalisierung zählt neben der Nachhaltigkeit zu den bestimmenden Themen in der Bankbranche. Dass damit auch hohe Investitionen verbunden sind, ist unumstritten.

Bei den Sachaufwendungen verzeichnen wir mit 38,6 Mio. EUR eine Erhöhung um 3,7% gegenüber dem Jahr 2020. In dieser Position dominieren vor allem die Aufwendungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und für unseren IT-Dienstleister 3 Banken IT GmbH, die von 18,0 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR gestiegen sind.

Für die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte und für den laufenden IKT-Betrieb zeichnet die 3 Banken IT GmbH verantwortlich.

Die 3 Banken IT GmbH ist eine gemeinsame Gesellschaft von Oberbank AG, Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und BKS Bank und hat ihren Firmensitz in Linz. In Klagenfurt und Innsbruck betreibt sie Kompetenzzentren.

#### **Sonstiges betriebliches Ergebnis durch regulatorische Kosten belastet**

Das sonstige betriebliche Ergebnis gibt Auskunft darüber, welchen hohen Belastungen Banken ausgesetzt sind. Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich zum 31. Dezember 2021 auf unerfreuliche -6,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreswert (-4,5 Mio. EUR) verschlechterte sich das Ergebnis um weitere 2,0 Mio. EUR. Die Gründe dafür liegen vor allem in einem höheren Dotationserfordernis für den Einlagensicherungsfonds, das durch die Insolvenz der Mattersburger Commercialbank, die Abwicklung der Autobank und den Ausstieg des Raiffeisen-sektors aus der Einlagensicherung Austria GmbH bedingt ist. Die jährlichen Aufwendungen für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 10,4 Mio. EUR, für die Stabilitätsabgabe waren 1,2 Mio. EUR fällig.

Kurz vor dem Jahresende gab es eine OGH-Entscheidung in Bezug auf Stundungen für Verbraucher und die Verrechnung von Sollzinsen. Wir haben in unseren Kreditverträgen Vereinbarungen enthalten, wonach eine Zinsverrechnung zulässig ist, sodass wir von dieser OGH-Entscheidung nicht betroffen sind.

#### **Jahresüberschuss gestiegen**

Die BKS Bank erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernjahresüberschuss vor Steuern von 92,9 Mio. EUR nach 84,9 Mio. EUR im Vorjahr. Nach Abzug der Steuern in Höhe von

12,2 Mio. EUR ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 80,8 Mio. EUR, ein Zuwachs um 8,0%.

#### **Gewinnverteilungsvorschlag**

Der ausschüttungsfähige Gewinn wird anhand des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft BKS Bank AG festgestellt. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2021 einen Jahresüberschuss von 27,3 Mio. EUR. Aus dem Jahresüberschuss wurden den Rücklagen 16,9 Mio. EUR zugeführt. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,1 Mio. EUR weist die BKS Bank AG einen Bilanzgewinn von 10,6 Mio. EUR aus. Wir werden der 83. Hauptversammlung am 25. Mai 2022 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,23 EUR je Aktie, das sind 9.876.867,00 EUR, auszuschütten und den verbleibenden Rest von rund 0,7 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Entwicklung der Unternehmenskennzahlen**

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses zeigten die wichtigsten Steuerungskennzahlen zum Jahresende folgende Entwicklung: Der Return on Equity (ROE) nach Steuern erhöhte sich marginal von 5,6% auf 5,7%, der Return on Assets (ROA) nach Steuern verblieb mit 0,8% auf dem Vorjahresniveau.

Die Cost-Income-Ratio betrug 51,1% und lag damit weiterhin auf einem guten Niveau. Die Risk-Earnings-Ratio erhöhte sich angesichts der gestiegenen Risikokosten auf 23,3%. Die NPL-Quote belief sich zum Jahresende 2021 auf 2,2%.

## Wichtige Unternehmenskennzahlen

in %	2020	2021	± in %- Pkte.
ROE nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Eigenkapital)	5,6	5,7	0,1
ROA nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Bilanzsumme)	0,8	0,8	0,0
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	53,9	51,1	-2,8
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	18,5	23,3	4,9
NPL-Quote	1,7	2,2	0,5
Leverage Ratio	8,0	8,2	0,2
Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)	158,1	208,9	50,8
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	117,2	122,9	5,7
Kernkapitalquote	12,8	13,0	0,2
Gesamtkapitalquote	16,2	16,6	0,4
			in %
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,7	1,9	0,2

Die Leverage Ratio erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 leicht auf 8,2% nach 8,0% im Vorjahr, während sich die Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote) deutlich verbesserte und auf 208,9% kletterte. Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben mit 3,0% bzw. 100% mehr als deutlich.

Damit wir für die kommenden Wirtschaftsjahre gut gerüstet sind, brauchen wir eine starke Eigenmittelausstattung. Die Kapitalquoten konnten trotz des guten Geschäftswachstums zum 31. Dezember 2021 durch Gewinnthesaurierungen leicht erhöht werden. Die Kernkapitalquote erreichte 13,0%, während die Gesamtkapitalquote auf 16,6% zulegte. Für 2021 betrug das IFRS-Ergebnis pro Aktie 1,9 EUR.

# Segmentbericht

**Der Segmentbericht gliedert sich in die vier Segmente Firmenkunden, Privatkunden, Financial Markets und Sonstige. Innerhalb des BKS Bank Konzerns ist das Firmenkundensegment das mit Abstand erfolgreichste Geschäftsfeld. Im Segment Financial Markets erzielten wir erfreuliche Ergebnisbeiträge und auch das Privatkundensegment entwickelte sich zufriedenstellend.**

## Firmenkunden

Im Segment Firmenkunden konnten wir im Geschäftsjahr 2021 unsere Kundenanzahl um 5,1% erhöhen und betreuten konzernweit rund 26.400 Kunden. Zu unseren Kunden zählen unter anderem Klein- und Mittelunternehmen der Industrie, des Gewerbes und des Handels, Freiberufler, Land- und Forstwirte, gemeinnützige Wohnbauträger, institutionelle Kunden sowie die öffentliche Hand.

Das Firmenkundengeschäft hat in der BKS Bank die längste Tradition. Seit der Gründung im Jahre 1922 lag der Geschäftszweck hauptsächlich auf der Betreuung von Firmenkunden. Auch heute bildet dieses Segment unsere wichtigste operative Geschäftseinheit. Der Großteil der Kredite wird von Firmenkunden in Anspruch genommen.

## Segmentergebnis deutlich gestiegen

Das Segmentergebnis im Firmenkundenbereich entwickelte sich 2021 ausgezeichnet. Mit 76,1 Mio. EUR lag der Jahresüberschuss vor Steuern um erfreuliche 16,1% über dem Vorjahr.

Wenn man die Entwicklung des operativen Geschäftes betrachtet, sieht man deutlich, dass der eingesetzte Wirtschaftsaufschwung sehr stimulierend wirkte. Die Auftragsbücher der Unternehmen füllten sich über den Jahresverlauf und viele Unternehmen investierten wieder kräftig. Die Nachfrage nach Krediten zog spürbar an. Dementsprechend erfreulich fiel das Ergebnis aus dem Zinsgeschäft aus und belief sich auf 110,1 Mio. EUR, ein Anstieg um 3,0% gegenüber dem Vergleichszeitraum. Ähnlich positiv das Bild beim Provisionsüberschuss. 2021 erzielten wir ein Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft in Höhe von 36,6 Mio. EUR, ein Zuwachs um 1,6 Mio. EUR oder 4,6%. Diese Steigerung freut uns ganz besonders, da wir die Abhängigkeit vom Kreditgeschäft verringern und die eigenmittelschonenden Geschäftsfelder ausbauen wollen. Der von diesem Segment verursachte Verwaltungsaufwand betrug zum Jahresende 53,5 Mio. EUR und entwickelte sich damit erwartungsgemäß.

## Segment Firmenkunden

in Mio. EUR	2020	2021
Zinsüberschuss	106,9	110,1
Risikovorsorge	-24,3	-19,2
Provisionsergebnis	35,0	36,6
Verwaltungsaufwand	-51,8	-53,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,9	0,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-1,0	1,2
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>65,6</b>	<b>76,1</b>
ROE vor Steuern	15,6%	17,4%
Cost-Income-Ratio	36,3%	36,2%
Risk-Earnings-Ratio	22,8%	17,4%

Die segmentspezifischen Steuerungskennzahlen entwickelten sich wie folgt: Der Return on Equity erhöhte sich kräftig auf 17,4%. Die Cost-Income-Ratio erreichte mit 36,2% ein ausgezeichnetes Niveau. Die Risk-Earnings-Ratio ging von 22,8% auf 17,4% zurück.

### **Umfrage bestätigt hohe Kundenzufriedenheit**

Wir laden unsere Kunden regelmäßig ein, sich an Kundenumfragen zu beteiligen, so auch im Herbst 2021. Die Bereitschaft, an solchen Umfragen mitzuwirken, hat über die Jahre zugenommen und so freuen wir uns sehr, dass auch immer mehr Firmenkunden der Einladung folgen. 86% unserer Firmenkunden sind mit unseren Leistungen sehr zufrieden bzw. zufrieden. Besonders erfreulich war, dass die Weiterempfehlungsrate der Firmenkunden mit 30% auf einem sehr hohen Niveau lag. Die Kompetenz unserer Kundenbetreuer sowie die Schnelligkeit bei Entscheidungen und Services wurden ebenfalls mit Bestnoten bewertet. Wir freuen uns sehr über das gute Umfrageergebnis und arbeiten weiter daran, die Zufriedenheit unserer Kunden zu verbessern.

### **Hohe Expertise im Finanzierungsgeschäft gefragt**

Finanzieren und Investieren sind die wichtigsten Kundenbedürfnisse im Firmenkundengeschäft. In diesem Bereich verfügen wir über exzellentes Beratungs-Know-how sowie langjährige Erfahrungen. Neben Betriebsmittel-, Investitions- und Exportfinanzierungen erstreckt sich unser Angebot auch auf KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasinggeschäfte sowie auf die Förderberatung. Das Finanzierungsgeschäft verlief im Geschäftsjahr 2021 sehr zufriedenstellend. Zwar gab es durch die COVID-19-Pandemie im Wirtschaftsleben noch einige Einschränkungen, allerdings war auch eine Aufbruchsstimmung zu verzeichnen, die die Nachfrage nach Finanzierungen beflügelte. Von Jänner bis Dezember 2021 haben wir konzernweit 1,8 Mrd. EUR an neuen Finanzierungslinien

an Firmenkunden vergeben. Im Leasinggeschäft war die Nachfrage ebenfalls ungebrochen hoch, in allen Leasingparten sind wir kräftig gewachsen. Insgesamt belief sich der Stand der Kundenforderungen inklusive Leasingfinanzierungen auf 5,5 Mrd. EUR, ein Zuwachs um 7,1%.

Die Digitalisierung macht auch vor dem klassischen Firmenkundengeschäft nicht halt und immer mehr Firmenkunden wünschen sich smarte und anwenderfreundliche Lösungen auch für die Abwicklung von Finanzierungszusagen oder -linien. In der Regel entwickeln wir sehr viele digitale Produkte und Dienstleistungen selbst, manchmal suchen wir uns auch kompetente Partner. Im Berichtsjahr sind wir eine Kooperation mit dem Münchner Unternehmen DVS (Digital Vault Services) eingegangen. Unseren Großkunden bieten wir nun die Möglichkeit, Garantien digital zu erstellen, zu verwalten und aufzubewahren. Wir sehen darin eine sinnvolle Ergänzung zu unserem selbstentwickelten Garantiemodul, welches wir im Kundenportal BizNet anbieten.

### **Investitionsfinanzierung und Förderberatung hoch im Kurs**

Ein Geschäftsfeld, das sich in den letzten Jahren sehr zufriedenstellend entwickelt hat, ist die Exportfinanzierung und die damit verbundene Förderberatung. Durch unsere umfassende Expertise in der Förderberatung konnten sich die Unternehmen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf unsere Förderexperten verlassen.

Zufrieden sind wir auch mit der Entwicklung des Exportgeschäftes. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir 17 neue Exportprojekte betreut und insgesamt 25,8 Mio. EUR neu finanziert. In Summe gestionierten wir zum Jahresende ein Volumen an Exportfinanzierungen in Höhe von 239,5 Mio. EUR. Auch bei den geförderten Investitionsfinanzierungen haben wir einen Anstieg verzeichnet. Wir haben 673 geförderte Investitionsprojekte mit rund

133,8 Mio. EUR finanziert. Das Gesamtvolumen in dieser Geschäftssparte belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 355,9 Mio. EUR, eine Steigerung um 21,8% gegenüber 2020. Rückläufig entwickelte sich hingegen das Dokumentengeschäft, welches stark von den globalen Lieferketten abhängig ist. Akkreditive sowie Inkassnahmen wegen der Knappheit von Containern und der teilweisen exorbitanten Steigung der Transportkosten deutlich ab. Auch die unterbrochenen Lieferketten, die im Suezkanal ihren Anfang nahmen, beeinträchtigte den weltweiten Handel erheblich.

Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld stellt das Corporate Banking dar. Großkunden, die über eine Betriebsleistung von mehr als 75,0 Mio. EUR verfügen, institutionelle Kunden und größere Kommunen zählen zu dieser Geschäftssparte. Im Berichtsjahr betreuten wir ein Finanzierungsvolumen in Höhe von rund 689,9 Mio. EUR.

Nachhaltige Finanzierungen gewinnen wegen des Wandels zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft massiv an Bedeutung. Erfreulicherweise haben wir schon vor etlichen Jahren auf das Thema Nachhaltigkeit gesetzt und daran gearbeitet, nachhaltige Produkte im Kerngeschäft zu verankern. Den Anteil von Finanzierungen mit einem ökologischen oder sozialen Verwendungszweck im Bereich der Firmenkunden konnten wir im Berichtsjahr von 413,3 Mio. EUR auf 556,2 Mio. EUR weiter ausbauen.

### **Sonstige Verbindlichkeiten erneut kräftig gestiegen**

Wir verfügen am Markt über einen ausgezeichneten Ruf als verlässliche Bank und sind dank unserer sehr guten Bonität auch als Veranlagungspartner gerne gefragt. Im Berichtsjahr verzeichneten wir bei den sonstigen Verbindlichkeiten im Firmenkundensegment einen kräftigen Anstieg um 10,9% auf 4,1 Mrd. EUR.

### **Provisionsgeschäft auf Kurs**

Die Stärkung des Dienstleistungsgeschäfts ist einer unserer strategischen Schwerpunkte, um der angespannten Ertragssituation im Zinsgeschäft entgegenzuwirken. Wir freuen uns, dass wir vor allem im Zahlungsverkehr (+13,1%) und im Wertpapiergeschäft (+17,2%) im zweistelligen Bereich gewachsen sind. Gegenüber dem Vorjahr ist der Provisionsüberschuss um 1,6 Mio. EUR auf 36,6 Mio. EUR angestiegen.

Im Zahlungsverkehr stabilisierten sich die Transaktionszahlen wieder weitgehend – zu Beginn der Corona-Pandemie war ein deutlicher Einbruch zu beobachten. Im zweiten Pandemie-Jahr blieben diese Einbußen erfreulicherweise aus, so dass wir wieder zweistellige Steigerungsraten beim Provisionsergebnis erzielen konnten. Das Geschäftsfeld Zahlungsverkehr ist sehr dynamisch und stark vom technologischen Wandel betroffen. Damit wir mit den rasanten Entwicklungen auch Schritt halten können, haben wir gerade in diesem Bereich viele Digitalisierungsprojekte am Laufen. Im Berichtsjahr haben wir einige Prestigeprojekte erfolgreich zum Abschluss gebracht, darunter die Einführung des neuen Businesskonto Smart & Simple, das vollständig digital eröffnet werden kann. Mit dem Business Smart & Simple Konto wollen wir Jungunternehmer und Gründer ansprechen. Parallel zum Produktlaunch haben wir auch den Onboarding-Prozess für unsere Firmenkunden digitalisiert, ein großer Meilenstein in der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie.

### **Erträge aus dem Wertpapiergeschäft gesteigert**

Im Firmenkundengeschäft sind wir traditionell stärker im Kredit- als im Veranlagungsgeschäft vertreten. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft aber um kräftige 17,2% auf 6,3 Mio. EUR steigern können.

Ein schöner Erfolg, der auch ein Stück weit auf die abnormale Zinssituation zurückzuführen ist. Die Bereitschaft, in alternative Veranlagungsformen zu investieren, steigt auch im Firmenkundensegment. Nachgefragt werden vor allem Eigene Emissionen und Vermögensverwaltungen. Im Versicherungsgeschäft bildet die betriebliche Altersvorsorge einen wichtigen Beratungsschwerpunkt. 2021 haben wir Vorsorgeprodukte mit einer Prämien-summe von 6,8 Mio. EUR abgeschlossen, was einer Steigerung von 11,0% entspricht.

### **Innovatives Unternehmen Österreich**

Im Berichtsjahr wurde uns eine besondere Ehre zuteil. Das Medienhaus Kurier kürte die innovativen Unternehmen Österreichs und wir wurden in der Kategorie Finanzdienstleister mit dem Gütesiegel Innovatives Unternehmen ausgezeichnet. Untersucht wurde, wie innovative Unternehmen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Dazu wurden 84.000 Aussagen mittels künstlicher Intelligenz ausgewertet. Teilgenommen haben rund 1.200 der größten Produktions- und Dienstleistungsunternehmen aus ganz Österreich.

Auch 2021 haben wir mit einem Green Bond gemeinsam mit den Stadtwerken Klagenfurt wieder eine innovative Lösung für die Errichtung von 59 Photovoltaikanlagen für die Stadt Klagenfurt gefunden.

### **Ausblick Firmenkunden**

Im Firmenkundengeschäft überzeugen wir mit persönlicher Betreuung und Hand-schlagqualität. Wir sind eine Beraterbank, die unseren Kunden auch ein breites Angebot an innovativen digitalen Produkten und Services bietet. Die Kombination aus persönlicher Nähe und exzellenter digitalen Dienstleistungen hat sich bewährt.

Wir haben mittlerweile eine breite Erfahrung in der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und viele Kundenprozesse als auch interne Prozesse haben wir damit verbessert und effizienter ausgerichtet. In den kommenden Monaten haben wir uns ein großes Vorhaben vorgenommen: die Neugestaltung des Firmenkundenkreditprozesses, der mit Abstand zu den komplexesten Prozessen zählt. Unser Anspruch ist, dass wir die Antragsstrecken digitalisieren und damit die Durchlaufzeiten massiv reduzieren und das Kundenerlebnis grundlegend verbessern. Wir setzen große Erwartungen in die Neuausrichtung und rechnen damit, dass wir bis zum Jahresende das Projekt abschließen werden. Das zweite große Thema, dem wir uns mit viel Herzblut und Engagement widmen, ist die Begleitung unserer Firmenkunden beim Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

### Privatkunden

Zum 31. Dezember 2021 betreuten wir konzernweit 168.100 Privatkunden und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe. Auf dem Privatkundensegment lastet ein großer Ergebnisdruck, der vor allem durch das anhaltende Niedrigzinsniveau, die kompetitive Marktsituation und die Kostenbelastung durch den Filialvertrieb und die Digitalisierung gegeben ist. Dennoch ist dieses Kundensegment unverzichtbar. Wir arbeiten intensiv daran, unseren geschätzten Privatkunden ein attraktives Produkt- und Serviceangebot zu bieten, insbesondere im digitalen Bereich.

### Zufriedenstellendes Segmentergebnis erzielt

Im Privatkundengeschäft erzielten wir zum Jahresende 2021 einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Das Ergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr (5,0 Mio. EUR) um knapp 0,8 Mio. EUR geringer aus, da wir im Zinsgeschäft wegen des niedrigen Zinsniveaus weitere Ertragsrückgänge hinnehmen mussten. Der Zinsüberschuss reduzierte sich um 0,6 Mio. EUR auf 28,2 Mio. EUR. Besser verlief die Ergebnisentwicklung im Provisionsgeschäft. Sowohl im Wertpapiergeschäft als auch im Zahlungsverkehr haben wir kräftige Ergebniszuwächse erzielt, insgesamt erreichte das Provisionsergebnis einen Wert von 29,6 Mio. EUR.

Die Risikosituation war ganzjährig sehr entspannt, sodass lediglich 0,6 Mio. EUR an Kreditrisikovorsorgen dotiert wurden. Der Verwaltungsaufwand betrug 54,7 Mio. EUR und ist im erwarteten Ausmaß (+0,8 Mio. EUR) gestiegen. Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 1,5 Mio. EUR.

Die segmentspezifischen Kennzahlen zum 31. Dezember 2021 veränderten sich wie folgt: Der Return on Equity erreichte 3,4%, die Cost-Income-Ratio belief sich auf 92,3% und die Risk-Earnings-Ratio erreichte einen sehr niedrigen Wert von 2,0%.

### Topbewertungen bei Kundenumfragen und Testkäufen erzielt

Wir haben uns als exzellente Beraterbank etabliert. Unser Anspruch ist, qualitativ hochwertige Beratungs-, Produkt- und Servicequalität im gesamten Unternehmen zu gewährleisten. Im Herbst 2021 haben wir unsere Kunden wieder eingeladen, unsere Leistungen zu beurteilen. Das erfreuliche Ergebnis kann sich sehen lassen – bei der Gesamtzufriedenheit und der Weiterempfehlungsrates nahm die Zufriedenheit unserer Kunden im Vergleich zur letzten Umfrage aus 2019 weiter zu.

### Segment Privatkunden

in Mio. EUR	2020	2021
Zinsüberschuss	28,8	28,2
Risikovorsorge	-0,4	-0,6
Provisionsergebnis	28,9	29,6
Verwaltungsaufwand	-53,9	-54,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,4	1,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0,2	0,2
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>5,0</b>	<b>4,2</b>
ROE vor Steuern	4,3%	3,4%
Cost-Income-Ratio	91,2%	92,3%
Risk-Earnings-Ratio	1,4%	2,0%

Insgesamt sind 90% unserer Privatkunden mit unseren Leistungen sehr zufrieden bzw. zufrieden und bei der Gesamtzufriedenheit erreichten wir die Gesamtnote 1,5 auf einer fünfstelligen Notenskala. Die Beratungskompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter wird auch regelmäßig durch unabhängige Dritte auf den Prüfstand gestellt. Im Berichtsjahr hat die Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) Testkäufe in unseren Filialen durchgeführt. Bereits zum dritten Mal wurden wir als Testsieger in der Anlageberatung auserkoren. Darüber hinaus wurde uns von der ÖGVS auch der Service-Award in der Kategorie „Beratung vor Ort“ verliehen.

Wir freuen uns sehr über das positive Feedback unserer Kunden und über die zahlreichen Auszeichnungen. Darin sehen wir wertvolle Bestätigungen, unseren qualitätsbewussten Weg konsequent fortzusetzen.

#### **Nachfrage nach Wohnraumfinanzierungen gestiegen**

Das Finanzierungsgeschäft zählt zu unseren Kernkompetenzen, auch im Privatkundengeschäft. Kredite zur Finanzierung der eigenen vier Wände waren auch 2021 wieder sehr gefragt. Solche Finanzierungen sind mitunter sehr komplex und viele Kunden nehmen dafür auch gerne eine Beratung in Anspruch. Wir bieten seit einigen Jahren die Möglichkeit, eine Wohnraumfinanzierung vollständig digital zu beantragen. Wir lassen unsere Kunden dabei aber nie allein. Während der gesamten Antragsstrecke besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Berater beizuziehen. Insgesamt beliefen sich die Kundenforderungen an Privatpersonen auf 1,5 Mrd. EUR, ein Zuwachs um 1,8%.

Nachhaltige Finanzierungsprodukte sind schon seit mehreren Jahren ein fixer Bestandteil unseres Finanzierungsangebotes. Im Berichtsjahr haben wir den Anteil der Finanzierungen, der für ökologische und soziale Zwecke verwendet wurde, weiter ausgebaut. Insgesamt haben wir 219,7 Mio. EUR an nachhaltigen Finanzierungen im Privatkundensegment aushaftet. Sehr zufriedenstellend ist auch die Nachfrage nach dem Green Loan, der Investitionen in den Klimaschutz begünstigt und den wir in Slowenien und Kroatien anbieten. Das vergebene Kreditvolumen stieg im Berichtsjahr auf 37,4 Mio. EUR (+7,8%).

#### **Anleger vertrauen auf konservative Veranlagungsformen**

Das tiefe Zinsniveau begleitet uns mittlerweile seit vielen Jahren. Ungeachtet dessen verzeichnen wir bei den Sonstigen Verbindlichkeiten beachtliche Zuwächse. Zum 31. Dezember 2021 sind diese im Privatkundensegment um 17,0% auf 1,7 Mrd. EUR gewachsen. Privatkunden tendieren weiterhin dazu, in konservative Anlageformen wie Spar-, Termin- und Sichteinlagen anzulegen, wobei die Attraktivität der klassischen Sparbücher von Jahr zu Jahr weiter abnimmt. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir rund 4.900 Sparbücher weniger im Bestand. Zwar waren auch gesetzliche Änderungen für den Rückgang verantwortlich, dennoch ist der Trend aus unserer Sicht nicht umkehrbar. Insgesamt verwalteten wir zum Jahresultimo 1,2 Mrd. EUR an Spareinlagen von Privatkunden, ein Rückgang um 2,5%. Immer mehr Privatkunden wollen über ihr Erspartes orts- und zeitunabhängig sowie online verfügen. Das Mein Geld-Konto erfüllt diesen Anspruch. 2021 nahmen die Volumina auf diesen Einlagenkonten um 21,3% auf 0,6 Mio. EUR zu.

Der Bausparvertrag zählt trotz rückläufiger Abschlüsse zu einer beliebten Form des Sparens, wenn es um Wohnen, Bildung oder Pflege geht. Im Berichtsjahr haben wir 2.795 Bausparverträge (Vorjahr: 3.023), als langjähriger Vertriebspartner von Wüstenrot, abgeschlossen.

### **Wertpapiergeschäft und Digitalisierung gehen Hand in Hand**

Das Geschäftsjahr 2021 war trotz der anhaltenden Pandemie ein sehr erfolgreiches Jahr für Anleger. Die Börsen zeigten sich durchwegs freundlich, was viele private Anleger dazu motiviert hat, am Kapitalmarkt zu veranlagen. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft erhöhte sich gegenüber 2020 von 13,3 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR (+10,8%). Auch im Wertpapierbereich arbeiten wir daran, unser digitales Angebot auszubauen. Seit September ist es möglich, im Kundenportal MyNet das Anlegerprofil selbständig zu verlängern. Der Trend, Bankgeschäfte online zu erledigen, zeigt sich beim An- und Verkauf von Wertpapieren am Depot. Bereits 44% unsere Kunden tätigen ihre Wertpapier-Aufträge über das Kundenportal MyNet. Die Anzahl der online eröffneten Fondssparpläne konnte im Berichtsjahr ebenfalls ausgebaut werden.

Für die BKS Vermögensverwaltung gab es im Jahr 2021 ein besonderes Jubiläum zu feiern. Seit 25 Jahren bieten wir diese Veranlagungsform an. Wichtige Erfolgsfaktoren sind ein stabiles und erfahrendes Vermögensverwaltungsteam, umfangreiches Know-how sowie hohe Flexibilität bei der Umsetzung der Strategien. In den drei Varianten – BKS Portfoliostrategie, individuelle Vermögensverwaltung und BKS Anlagemix – haben wir die Volumina gesteigert.

Unsere BKS-Anlagemix-Variante wurde im April 2021 um eine nachhaltige Variante erweitert. Auch diese fand großen Zuspruch bei unseren Kunden, denn grüne Veranlagungen liegen klar im Trend. Besonders erfreulich war, dass bereits zum dritten Mal unsere BKS Portfolio-Strategie nachhaltig<sup>5)</sup> mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. Die erfolgreiche Vermögensverwaltung war 2013 die erste und einzige mit einem Umweltzeichen in ganz Österreich. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, da sie für den Anleger ein wichtiger Gradmesser in Sachen Qualität und geprüfter Nachhaltigkeit ist.

Für die Betreuung vermögender Kunden haben wir speziell ausgebildete Kundenbetreuer im Einsatz, die an drei Standorten in Wien, Kärnten und in der Steiermark maßgeschneiderte Dienstleistungen anbieten. Zu unseren Kernprodukten- und Dienstleistungen im Private Banking zählen neben unseren eigenen Emissionen und einer breiten Fondspalette insbesondere die Vermögensverwaltung und das Brokerage.

### **Nachhaltige Geldanlage gefragt**

Nachhaltige Veranlagungen sind ein Megatrend im Wertpapiergeschäft geworden. Die Zuwachsraten in Österreich liegen bei durchschnittlich 29%. Wir haben diese Entwicklung erwartet und schon früh damit begonnen, nachhaltige Veranlagungsprodukte in unser Portfolio aufzunehmen. Wir haben als erstes österreichische Kreditinstitut einen Social Bond begeben. Wir verfügen über viel Erfahrung in der Emission von Social und Green Bonds. Mit dem Emissionsvolumen werden ausschließlich Vorhaben finanziert,

<sup>5)</sup> Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig verliehen, weil bei der Auswahl von Aktien/Anleihen/Anteilscheinen/Immobilien bzw. mittels Giro-/Spareinlagen oder Green Bonds finanzierter Projekte neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Aktien/Anleihen/Anteilscheine bzw. Immobilien, Projekte oder Veranlagungsformen auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzprodukts zu.

die den allgemeinen Ausschlusskriterien der BKS Bank sowie den ökologischen und sozialen Finanzierungskategorien der internationalen Green und Social Bond Principles entsprechen. Im Berichtsjahr haben wir zu den bisher emittierten fünf Green und Social Bonds zwei weitere Green Bonds aufgelegt. 40% des Energiebedarfes der EU entfallen auf Gebäude. Energieeffizientem Bauen kommt daher eine wichtige Rolle im Klimaschutz zu. Wir haben mit dem Emissionserlös des ersten Green Bonds ein Green Building finanziert, nämlich das BKS Holzquartier. Dieses Gebäude wurde so geplant, dass es bei der Nachhaltigkeitszertifizierung „ÖGNI“ den Gold-Standard erreicht hat. Der Emissionserlös des zweiten Green Bonds, den wir kurz vor Weihnachten emittiert haben, finanziert einen Teil einer Großinvestition in Photovoltaikanlagen.

#### **Neue Kontolandschaft implementiert**

Die Entwicklung im Zahlungsverkehr war auch im Privatkundengeschäft im vergangenen Wirtschaftsjahr wieder sehr erfreulich. Wir erzielten 10,6 Mio. EUR an Provisionsüberschuss und sind im Vergleich zur Vorjahresperiode um kräftige 6,8% gewachsen.

Zum klassischen Zahlungsverkehrsgeschäft gehören das Konto- und Kartengeschäft. Im Privatkundenbereich haben wir die Kontolandschaft komplett überarbeitet und an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Die Anzahl der Kontomodelle haben wir erheblich reduziert und damit ein besser vergleichbares Angebot geschaffen. Zum Konto bieten wir unseren Kunden das moderne und benutzerfreundliche Kundenportal MyNet an, welches wir im Berichtsjahr an den neuen Markenstil angepasst haben. Das Feedback der Kunden zum neuen Erscheinungsbild fiel durchgängig positiv aus. Im MyNet gibt es viele praktische Features, die man selbst einstellen kann. Als Beispiel sei der Kontorahmen genannt. Mit nur wenigen Klicks kann dieser individuell zwischen 100,- EUR und 7.000,- EUR angepasst werden –

vorausgesetzt alle Bonitätskriterien sind erfüllt. MyNet wird von unseren Kunden sehr gut angenommen, die Anzahl der aktiven User steigt von Jahr zu Jahr. Zum 31. Dezember 2021 haben rund 59.900 Kunden MyNet genutzt.

Internetbanking am Smartphone gelingt am besten mit der Nutzung unserer BKS App, die wir 2021 ebenfalls um neue Funktionen erweitert haben. Seit dem Sommer geben Push Nachrichten verlässlich Auskunft über Kontobewegungen und verfügbare Kontobeträge. Die Bewertung der BKS App ist sehr positiv – Android-Nutzer vergaben 4,8 Punkte von 5 möglichen Punkten und IOS-Nutzer 4,7. Insgesamt verwenden rund 26.100 österreichische Kunden die BKS App.

Das Kartengeschäft hat sich durch die Möglichkeiten der Digitalisierung ebenfalls zu einem dynamischen Geschäftsfeld entwickelt. Zum einen nimmt das kontaktlose und smarte Bezahlen rasant zu, wobei die Pandemie diesen Trend noch verstärkt hat. Das Angebot an smarten Bezahlmethoden wächst kontinuierlich. Im Berichtsjahr haben wir zu unseren bestehenden Lösungen wie Apple Pay, BKS Wallet oder Garmin Pay auch Swatchpay neu ins Programm aufgenommen. Zum anderen beobachten wir schon seit längerem den Trend, dass viele Einkäufe in den Online-Bereich verlagert werden und die Kartentransaktionen steigen. Parallel dazu zeigt sich, dass der Bedarf an Bargeld zurückgeht. Beim Konzept der Filiale der Zukunft haben wir die rückläufige Kassenfrequenz bereits berücksichtigt und das Handling der Bargeldtransaktionen durch den Einsatz der White Card vereinfacht.

#### **BKS Bank Connect gut etabliert**

Der Trend zum Online-Banking hält unvermindert an. Mit der Gründung von BKS Bank Connect, unserer digitalen Bank, haben wir dieser Entwicklung Rechnung getragen. BKS Bank Connect ist ein Meilenstein in der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie.

Unsere digitale Bank unterstützt uns wesentlich dabei das Privatkundengeschäft profitabel zu halten und insbesondere neue Kundenschichten anzusprechen. Wenn Kunden auch Beratung benötigen, steht ein Team an ausgebildeten Kundenbetreuern auch unseren Kunden der digitalen Bank zur Verfügung. Uns ist es wichtig, auch auf unseren digitalen Kanälen Nähe zu vermitteln und immer einen kompetenten Ansprechpartner zur Stelle zu haben.

### **Gute Entwicklung im Versicherungsgeschäft**

Als verantwortungsbewusste Bank bieten wir unseren Privatkunden auch eine umfangreiche Produktpalette aus dem Versicherungsbereich an. Wir treten dabei als Vertriebspartner für unseren langjährigen Partner, die Generali Versicherung AG, auf. Wir vermitteln vorrangig Kapitalversicherungen mit laufender Prämie, fondsgebundene Lebensversicherungen, auch auf Basis von Einmalerlägen, sowie Risiko- und Unfallversicherungen.

Im Berichtsjahr waren wir mit der Entwicklung des Versicherungsgeschäfts zufrieden. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten wir in sämtlichen Sparten einen Zuwachs verzeichnen. Die Kapitalversicherungen legten gemessen am Prämienvolumen um 5,2% zu. Der Vertrieb von Unfallversicherungen entwickelte sich ebenfalls erfreulich mit einem Plus von 10,8%. Auch im Versicherungsgeschäft wollen wir digitale Services anbieten. Seit einigen Monaten haben wir eine Verbindung zwischen dem MyNet-Kundenportal und dem Generali Kundenportal geschaffen.

### **Ausblick Privatkunden**

Die Ertragskraft im Privatkundensegment nachhaltig zu stärken, bleibt weiterhin ein bestimmendes Thema für die kommenden Monate. Ein Mix aus mehreren Maßnahmen unterstützt uns dabei, die gesetzten Ertragsziele zu erreichen.

Zum einen wollen wir unsere digitale Kompetenz weiter ausbauen, um den Vertrieb der digitalen Produkte und Dienstleistungen anzukurbeln. Zum anderen arbeiten wir kontinuierlich daran, Filial- und Verkaufsprozesse zu optimieren.

Beim Ausbau des digitalen Produktangebotes steht die Online-Depoteröffnung ante portas und auch das Kundenportal für unsere slowakischen Kunden wird in den kommenden Monaten mit weiteren eServices ausgestattet.

In Slowenien arbeiten wir an der Einführung der Anlageberatung, um unsere Position als größter Wertpapierdienstleister zu festigen.

Auf der strategischen Agenda finden sich selbstverständlich auch Initiativen zur Gewinnung neuer Kunden und zur Verbesserung der Up- und Cross-Selling-Raten. Mit einer Kombination aus individualisierten Angeboten und verbessertem Kontaktmanagement über alle digitalen Kanäle wollen wir in den kommenden Monaten unsere Vertriebsleistung kräftig ankurbeln.

### Financial Markets

Im Segment Financial Markets tragen neben den Ergebnissen aus dem Zinsstrukturmanagement, die Erträge aus dem Wertpapiereigenportfolio und die Beiträge der at Equity bilanzierten Gesellschaften wesentlich zum Ergebnis bei. Der Eigenhandel steht nicht im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

Das Segment Financial Markets hat sich im vergangenen Geschäftsjahr mit starken Ergebnisbeiträgen zurückgemeldet und befindet sich auf stabilem Kurs. Zum 31. Dezember 2021 erzielten wir einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 35,2 Mio. EUR, ein kräftiger Zuwachs um 50%.

Die signifikante Ergebnissteigerung ist im Wesentlichen auf den Zinsüberschuss, in dem auch die Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen abgebildet sind, zurückzuführen. Dieser betrug zum Jahresultimo 40,6 Mio. EUR. Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus Beteiligungen enthalten. Das Beteiligungsportfolio ist wenig risikobehaftet, außerhalb der Finanzbranche halten wir nur wenige Beteiligungen.

Zu unseren wichtigsten Beteiligungen zählen unter anderem die Beteiligung an der Österreichischen Kontrollbank (OeKB), der 3 Banken KFZ-Leasing, der 3 Banken-Generali Investment GmbH sowie an der Wiener Börse. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir insgesamt 2,0 Mio. EUR an Erträgen aus Beteiligungen generiert, darunter 1,0 Mio. EUR an Ausschüttung von der OeKB. Die Beteiligung an der 3 Banken KFZ-Leasing im Ausmaß von 10,0% hat Erträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR eingebracht. Mit dieser Beteiligung partizipieren wir am gesamten österreichischen KFZ-Leasingmarkt.

Das Exposure im Interbankgeschäft entwickelte sich rückläufig, da aufgrund des niedrigen Zinsniveaus das Interbankgeschäft an Attraktivität verloren hat. Insgesamt betrug das Volumen 94,6 Mio. EUR. Wir arbeiten in erster Linie mit bonitätsstarken Bankpartnern zusammen, die über erstklassige Ratingstufen – AA bis A3 – verfügen. In dieser Geschäftssparte haben wir schon vor Jahren ein regelmäßiges Monitoring inklusive klarer Berichtslinien aufgebaut

### Segment Financial Markets

in Mio. EUR	2020	2021
Zinsüberschuss inkl. Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	27,7	40,6
Risikovorsorge	-0,3	0,1
Provisionsergebnis	-0,2	-0,2
Handelsergebnis	2,2	0,8
Verwaltungsaufwand	-10,5	-10,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-0,1	0,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	4,5	4,0
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>23,4</b>	<b>35,2</b>
ROE vor Steuern	3,1%	4,4%
Cost-Income-Ratio	36,3%	24,5%
Risk-Earnings-Ratio	1,1%	-

Dementsprechend gering fielen die Dotierungen für die Risikovorsorge aus. Im Berichtsjahr haben wir 0,1 Mio. EUR aufgelöst.

Der Verwaltungsaufwand blieb mit 10,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert.

Im Aktiv-Passiv-Gremium steuern wir unter anderem auch die langfristige oder strukturelle Liquidität. Eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die ab 28. Juni 2021 verpflichtend einzuhalten ist und die die langfristige Liquidationssituation abbildet, ist die NSFR. Um die Net Stable Funding Ratio (NSFR) zu stärken, haben wir im Berichtsjahr 154,7 Mio. EUR an langfristigen Anleihen emittiert. Darüber hinaus haben wir von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, an sogenannten Targeted Longer-Term Refinancing Operations im Rahmen der TLTRO III-Serie in Höhe von insgesamt 550,0 Mio. EUR teilzunehmen. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) hat sich auch dadurch auf 122,9% erhöht.

Die steuerungsrelevanten Kennzahlen entwickelten sich im Segment Financial Markets folgendermaßen: Der Return on Equity verbesserte sich durch das gute Segmentergebnis von 3,1% auf 4,4%. Die Cost-Income-Ratio reduzierte sich von 36,3% auf erfreuliche 24,5%.

### **Ausblick Financial Markets**

Unser Ziel ist es, auch weiterhin ein solider und verlässlicher Emittent von Wertpapieren zu sein. Wir werden daher auch im laufenden Jahr eigene Emissionen begeben und unseren Kunden damit attraktive Veranlagungsmöglichkeiten bieten.

Die Vermeidung von Marktrisiken wird auch 2022 unser Investitionsverhalten bestimmen. Wir werden unsere konservative Veranlagungsstrategie beibehalten und unsere Investitionen vorrangig in High Quality Liquid Assets tätigen.

Darüber hinaus werden wir auch unsere Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partnern – Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – fortsetzen.

### **Sonstiges Segment**

Im Segment Sonstige sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge abgebildet, die wir nicht eindeutig den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zuordnen können.

In der Segmentberechnung legen wir großen Wert darauf, den Geschäftssegmenten nur solche Ertrags- und Aufwandspositionen zuzuschreiben, die in diesem Segment erwirtschaftet bzw. von diesem Segment verursacht wurden.

Das Jahresergebnis vor Steuern im sonstigen Segment betrug -22,7 Mio. EUR nach -9,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf den Schadensfall in der Direktion Kroatien zurückzuführen, für den wir Risikovorsorgen in Höhe von 12,7 Mio. EUR gebildet haben. Wir haben die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Vorfalles in das Segment Sonstige zugeordnet, da dieser nicht mit der operativen Geschäftsentwicklung in Zusammenhang steht.

Das Segmentergebnis war auch durch die hohen regulatorischen Kosten belastet. Die Beiträge für den Einlagensicherungsfonds mit 6,6 Mio. EUR sowie die Beiträge zum Abwicklungsfonds mit 3,8 Mio. EUR schlugen sich ebenfalls hier zu Buche. Der Verwaltungsaufwand blieb mit 7,0 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

## Konsolidierte Eigenmittel

**Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Gesamtrisikoposition erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.**

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2021 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindestanforderungen ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen:

- 5,5% für das harte Kernkapital
- 7,3% für das Kernkapital und
- 9,7% für die Gesamtkapitalquote gesamt

### Solide Kapitalausstattung

Das harte Kernkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 40,2 Mio. EUR auf 709,5 Mio. EUR, ein Zuwachs um 6,0%. Die harte Kernkapitalquote erhöhte sich leicht von 11,8% auf 11,9%. Das zusätzliche Kernkapital nahm durch die Emission von Nachrangobligationen um 9,3 Mio. EUR auf 65,2 Mio. EUR zu. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 209,1 Mio. EUR betragen die gesamten Eigenmittel 983,8 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 7,4%. Die Gesamtkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 16,6%.

### BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR

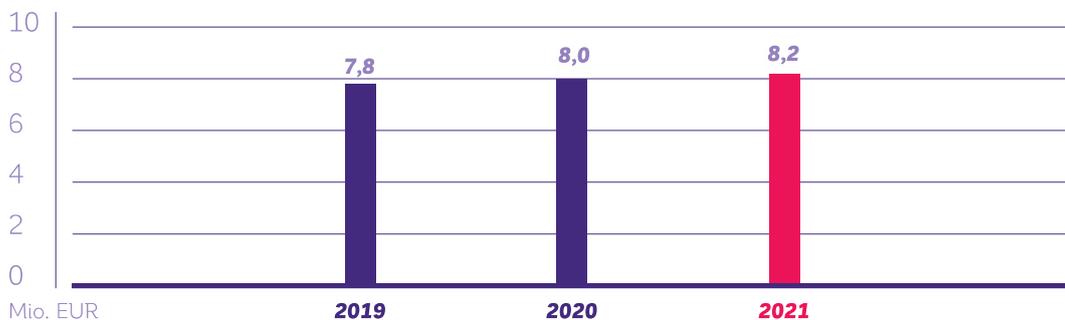
in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2021
Grundkapital	85,9	85,9
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.193,6	1.279,0
Abzugsposten	-610,2	-655,3
Hartes Kernkapital (CET1)	669,3	709,5 <sup>1)</sup>
Harte Kernkapitalquote	11,8%	11,9%
AT1-Anleihe	55,9	65,2
Zusätzliches Kernkapital	55,9	65,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	725,2	774,7
Kernkapitalquote	12,8%	13,0%
Ergänzungskapital	190,9	209,1
Eigenmittel insgesamt	916,1	983,8
Gesamtkapitalquote	16,2%	16,6%
Total Risk Exposure Amount	5.664,1	5.943,8

<sup>1)</sup> Beinhaltet das Jahresergebnis 2021. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

**Leverage Ratio entwickelte sich positiv**

Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 8,2%. Wir überschreiten damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0%.

Seit dem Jahr 2020 gibt es bei der Berechnung der Leverage Ratio eine wesentliche Neuerung. Forderungen an Zentralbanken können temporär von der Leverage Ratio ausgenommen werden. Im Berichtsjahr haben wir von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

**Leverage Ratio****Vorgaben zur MREL-Quote erfüllt**

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Eligible Liabilities and Own Funds und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können. Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat der BKS Bank einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Höhe von 14,99% der Gesamtverbindlichkeiten und Eigenmittel (Total Liabilities and Own Funds, TLOF) auf konsolidierter Ebene vorgeschrieben. Die MREL-Quote betrug zum Jahresende 19,4% auf Basis TLOF. Ab Jänner 2022 ist die MREL-Quote auf Basis des Total Risk Exposure Amounts (TREA) neu zu ermitteln. Die aufsichtsrechtlich vorgegebene Mindestquote beträgt 22,3%, welche wir zum Jahresende 2021 mit 32,3% bereits erfüllten.

# Risikomanagement

Die Beschreibung der Ziele und Methoden des Risikomanagements sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind in den Notes ab Seite 171 im Kapitel Risikobericht dargestellt.

## **Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem**

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung verwenden wir firesys als Reportingsoftware. Mit Hilfe dieser Software können Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchgeführt werden. Die Software unterstützt auch das European Single Electronic Format (ESEF).

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems und wird jährlich evaluiert.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen, die Konzernkonsolidierung sowie das dazugehörige Risikomanagement sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt.

Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen übertragen täglich ihre Daten über Schnittstellen in den General Ledger, der im SAP geführt wird. Zentral verantwortliche Mitarbeiter sind zumindest quartalsweise vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

## **Kontrollaktivitäten**

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen“ zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten. Darüber hinaus werden Berechtigungen monitort, Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen wurden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt. Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden in internen Handbüchern, Arbeitsbehelfen, Checklisten und Prozessbeschreibungen umfassend geregelt.

### **Information und Kommunikation**

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse in monatlichen Berichten informiert. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen und periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf [www.bks.at](http://www.bks.at) unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

### **Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen**

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen.

# Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BKS Bank veröffentlicht die nicht-finanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht 2021. Dieser wird auf unserer Homepage unter [www.bks.at/Nachhaltigkeit](http://www.bks.at/Nachhaltigkeit) zur Verfügung gestellt. Die Informationen auf den folgenden Seiten stellen nur einen Auszug über ausgewählte Entwicklungen unserer nicht-finanziellen Leistungsindikatoren dar. Über die ab 2021 erforderlichen Angaben zur Offenlegung gemäß Art 8 der Verordnung (EU) 2020/852 wird ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht 2021 berichtet.

## Governance

Die BKS Bank hat seit vielen Jahren eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie implementiert. Unter dem Motto „Verantwortungsbewusst in eine lebenswerte Zukunft“ gliedert sich diese in fünf Handlungsfelder:

- Strategie und Governance
- Mitarbeiter
- Produkte und Innovation
- Umwelt und Klimaschutz
- Gesellschaft und Soziales

Je Handlungsfeld haben wir bis 2025 strategische Nachhaltigkeitsziele festgelegt, um den Erfolg messbar machen zu können. Beispielsweise wollen wir unseren Status als Branchenleader in Sachen Nachhaltigkeit beibehalten und weiterhin von ISS ESG mit dem Prime-Status geratet werden. Wir streben unter anderem langfristig Klimaneutralität an, wollen den Anteil der nachhaltigen Investmentbausteine in der Vermögensverwaltung auf 30% erhöhen und den Gender-Pay-Gap auf 12% reduzieren.

## Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist aufgrund ihrer hohen Bedeutung im Verantwortungsbereich der Vorstandsvorsitzenden verankert, die regelmäßig dem Aufsichtsrat über die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie berichtet.

Die CSR-Verantwortliche entwickelt und koordiniert das CSR-Programm gemeinsam mit den in- und ausländischen CSR-Teams. In vierteljährlichen CSR-Jour fixes werden mit mehreren Vorstandsmitgliedern der Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie diskutiert und weitere Schritte definiert.

## Management von ESG-Risiken

Nachhaltigkeits- oder ESG-Risiken sind für die BKS Bank Ereignisse oder Bedingungen aus Umwelt (E), Sozialem (S) oder Unternehmensführung (G), die tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation unseres Unternehmens haben können. Bei der Betrachtung dieser Risikoart legen wir die doppelte Wesentlichkeit zugrunde, insbesondere betrachten wir in unserem auf der Folgeseite dargestellten ESG-Risikomanagementprozess auch Wechselwirkungen zwischen ESG- und finanziellen Risiken.

Die Gesamtverantwortung für das ESG-Risikomanagement trägt der Vorstand, mit dem Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in mehreren Gremien, wie dem Kreditrisiko-Jour fixe, dem Aktiv-Passiv-Management-Gremium oder dem OR-Gremium auf breiter Basis diskutiert und bewertet werden. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt als feinmaschiges Netz innerhalb der einzelnen Risikoarten. Daher beziehen sich die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von ESG- und insbesondere Klimarisiken auf die unterschiedlichen Steuerungsebenen und Risikokategorien.

## ESG-Risikomanagementprozess



Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken und -Chancen setzen wir vielfältige Due-Diligence-Prozesse ein. Beispielhaft genannt seien

- das jährliche Riskassessment,
- eine Analyse hinsichtlich der Vulnerabilität unserer Kundenportfolios gegenüber Klimarisiken,
- die Ableitung von ESG-Risikoscores mit dem Tool CLIMAID,
- die Dokumentation von Softfacts zur Analyse der Resilienz des Kunden gegenüber ESG-Risiken,
- regelmäßige Mitarbeiter- und Kundenbefragungen oder
- unser Compliance-, Antikorruptions- und AML-Management.

Im Berichtsjahr führten wir mehrere Risk-assessments auf Einzelkunden- und Portfolio-Ebene durch. Dabei zeigte sich, dass nur ein sehr geringer Teil der Kunden unseres Hauses durch ESG-Risiken stärker gefährdet ist.

Die höchste Risikoexponiertheit weisen Kunden aus der Landwirtschaft, der Wasserversorgung, der Abfallentsorgung und dem Tourismus auf.

Aus den Ergebnissen der Due-Diligence-Prozesse leiten wir Mitigationsmaßnahmen zur Risikominimierung ab. Zu diesen zählen wir unter anderem

- die Ausschluss- und Positivkriterien für das Kunden- und Eigengeschäft, die regeln, mit wem wir Geschäfte eingehen oder nicht,
- die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu ESG-Themen,
- den Ausbau unserer nachhaltigen Produkte,
- die Ombudsstelle,
- den Einsatz von Managementsystemen nach EFQM und EMAS oder
- die bereits im Corporate Governance Bericht ab Seite 16 vorgestellten Governance-, Antikorruptions- und AML-Maßnahmen.

### Regelmäßige Stakeholderdialoge

Der Austausch mit unseren Stakeholdern bildet eine wichtige Quelle für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. 2021 tauschten wir uns mit Nachhaltigkeitsexperten zum Green Deal aus und führten Mitarbeiter- und Kundenbefragungen durch.

### Soziale Aktivitäten

94% unserer Mitarbeiter sind stolz, in der BKS Bank zu arbeiten. Die Gesamtzufriedenheit liegt bei 2,0 auf einer sechsteiligen Skala. Diese erfreulichen Werte sind zwei der Kernergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2021. In Zeiten, in denen am Arbeitsmarkt ein starker Wettbewerb um die besten Köpfe herrscht, sehen wir diese Bewertung als Auszeichnung.

Der BKS Bank Konzern ist Arbeitgeber für 1.145 Personen aus 15 Nationen. Um der steigenden Diversität Rechnung zu tragen, wurde 2020 eine Diversitätsbeauftragte ernannt und im Berichtsjahr das Ausbildungsprogramm um mehrere Angebote zum Thema erweitert.

### Ziel beim Anteil von Frauen in Führungspositionen übertroffen

Ein Fokus in der Beseitigung von Ungleichheiten liegt auf der Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte und der

Reduktion des Gender-Pay-Gaps. Erfreulicherweise ist es uns erstmals gelungen, mit einem Frauenanteil unter Führungskräften von 36,5% unser Ziel von 35% zu übertreffen. Auch beim Gender-Pay-Gap, der bis 2025 auf 12% in Österreich sinken soll, konnten wir uns dem Zielwert weiter annähern. Am Jahresende lag die Einkommensdifferenz bei 16,2%.

### Familienfreundlichstes Unternehmen Kärntens

Eine wichtige Rolle für die Erhöhung der Zahl weiblicher Führungskräfte und im Employer Branding spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In Österreich, Slowenien und Kroatien tragen wir die jeweils landesübliche Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen. In Kärnten wurden wir kürzlich zum „Familienfreundlichsten Großunternehmen 2021“ gekürt.

### Gut ausgebildet

2021 verbrachten unsere Beschäftigten über 36.600 Stunden auf Ausbildung. Einer der Ausbildungsschwerpunkte lag auf dem Thema Nachhaltigkeit. So absolvierten alle als European Investment Practitioner zertifizierten Anlageberater eine mehrstufige Ausbildung zur nachhaltigen Geldanlage. Auf großes Echo stieß auch das erstmals angebotene Exzellenzprogramm für erfahrene Führungskräfte.

### Überblick über den Personalstand

Mitarbeiter nach Personen	2019	2020	2021
Gesamt	1.128	1.133	1.145
• davon in Österreich	851	851	856
• davon in Slowenien	150	154	158
• davon in Kroatien	76	79	82
• davon in der Slowakei	46	45	45
• davon in Italien	4	4	4
• davon in Ungarn	1	-	-
• davon Frauen	637	641	663
• davon Männer	491	492	482
• davon Mitarbeiter mit Beeinträchtigungen	27	25	24

Bitte beachten Sie, dass sämtliche an anderer Stelle im Geschäftsbericht angeführten Mitarbeiterkennzahlen – sofern nicht besonders vermerkt – in Personaljahren (PJ) angegeben werden. Die Tabelle beinhaltet auch Mitarbeiter nicht konsolidierter Gesellschaften.

**Durch die Bank gesund**

Großes Augenmerk legten wir im Berichtsjahr wieder auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Über die Maßnahmen zur COVID-19-Prävention informieren wir Sie auf Seite 68 dieses Berichts. Darüber hinaus haben wir unsere Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung auch 2021 angeboten. Das Jahresprogramm „Durch die Bank gesund“ stand im Zeichen der Lebergesundheit. Es wurde von 255 Mitarbeitern in Anspruch genommen. Positiv zu vermerken ist auch, dass unser Haus erneut mit dem „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ ausgezeichnet wurde.

**Verlässlicher Partner für die Gesellschaft**

Mit unseren Aktivitäten für die Gesellschaft leisten wir unter anderem einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals 1 „Keine Armut“ und 4 „Hochwertige Bildung“. Wichtige Instrumente dafür sind

- unsere Produkte, die zum Vermögensaufbau und zur Absicherung des Lebensstandards in der Pension beitragen,
- der Silberkredit, der auch älteren Menschen den Zugang zu Finanzierungen ermöglicht, und
- Sponsorings, Sachleistungen und Spenden an zahlreiche Institutionen.

2021 förderten wir 105 Initiativen mit 216 Tsd. EUR. Darunter die Tage der deutschsprachigen Literatur, den Carinthischen Sommer, den Brahms Wettbewerb, Kärntner in Not oder das SOS-Kinderdorf. Unsere Mitarbeiter zeigten auch ein großes Herz für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Kroatien. Sie spendeten rund 10.000,- EUR, die an die NGO Solidarna übergeben wurden. Die BKS Bank selbst stellte ein Mobile Home zur Verfügung, das über das Kroatische Rote Kreuz an eine Familie übergeben wurde.

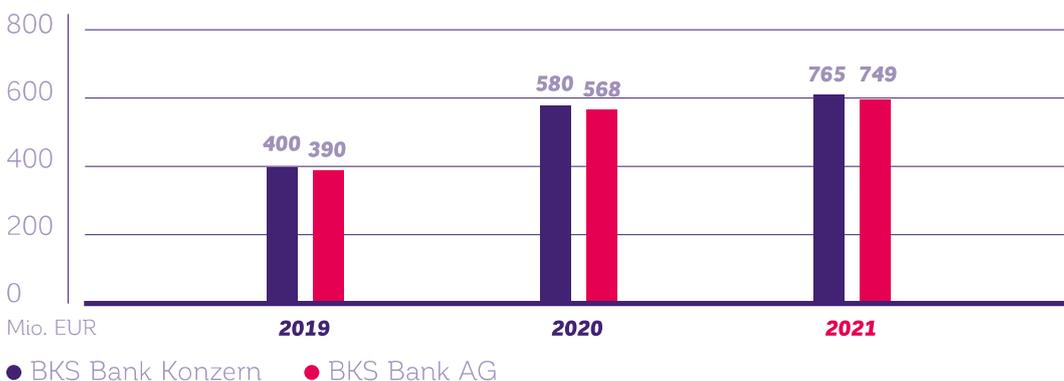
**Umwelt**

Im Bereich des Umwelt- und Klimaschutz gehen unsere Ziele zum Ausbau des nachhaltigen Produktangebots, der Dekarbonisierung und der Errichtung von Green Buildings Hand in Hand. Alle dazu initiierten Maßnahmen leisten einen Beitrag, damit unser Haus langfristig klimaneutral wird.

**Ökologisch nachhaltige Produkte**

Im Berichtsjahr konnte die BKS Bank das Volumen nachhaltiger Produkte von 580 Mio. EUR auf 765 Mio. EUR ausbauen. Davon sind 556,2 Mio. EUR Finanzierungen mit nachhaltigem Verwendungszweck, wie die Finanzierung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer

**Volumen nachhaltiger Produkte\***



\* Die Aufstellung umfasst die Volumina von BKS Portfolio-Strategie nachhaltig, der emittierten Green und Social Bonds, der nachhaltigen Investmentbausteine in den BKS Portfolio-Strategie-Varianten, des Öko-Sparbuchs, des Grünen Sparbuchs, der nachhaltigen Finanzierungen, des Green Loans in Slowenien und Green Leasings und seit 2021 auch des Green Loans in Kroatien.

Energie, Investitionen in die Kreislaufwirtschaft, die Erhöhung der Biodiversität oder nachhaltige Mobilität. Bislang erfolgt diese Klassifizierung nach einem von der BKS Bank erstellten Kriterienkatalog.

2021 arbeiteten wir intensiv an der Einführung einer Software zur Prüfung, ob eine Finanzierung taxonomiekonform ist, und konnten dabei gute Fortschritte erzielen. Dies erfolgt gemeinsam mit mehreren Banken, dem Verband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) und Dydon. Die Software wird unsere Mitarbeiter user-freundlich durch den Prüfprozess steuern und sicherstellen, dass alle für die Beurteilung notwendigen Kriterien korrekt abgefragt werden. Zusätzlich werden mit künstlicher Intelligenz und verfahrenstechnischen Berechnungen prüfungsrelevante Daten ermittelt. Dies sollte vor allem bei Finanzierungen von KMU Erleichterungen in der Datensammlung bringen.

### **Zwei Green Bonds aufgelegt**

2021 emittierte die BKS Bank zwei Green Bonds. Mit den Emissionserlösen des BKS 0,45% Green Bonds 21-26/2 finanzierten wir die Errichtung des BKS-Holzquartiers. Dies ist ein Green Building im Zentrum von Klagenfurt. Kurz vor Weihnachten setzten wir mit den Stadtwerken Klagenfurt ein gemeinsames Zeichen für den Klimaschutz. Die Stadtwerke Klagenfurt tätigen mit 20 Mio. EUR eine Großinvestition in 59 Photovoltaikanlagen. Ein Teil dieser Investition wird mit einem Green Bond der BKS Bank finanziert. Durch diese Photovoltaikanlagen werden künftig rund 13.500 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente jährlich eingespart.

### **Großer Impact**

2021 ermittelten wir zudem den Impact der in den Jahren 2017 bis 2020 aufgelegten Green und Social Bonds auf Umwelt und Gesellschaft. Wir freuen uns, mit unseren nachhaltigen Anleihen beizutragen, dass

- über 10.000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr vermieden werden,
- 39 GWh Strom jährlich aus erneuerbarer Energie produziert werden,
- 106 Pflegeplätzen für Demenzzranke geschaffen wurden und
- 290 Schüler ein energieeffizientes, modernes Schulgebäude nutzen können.

Auch im Rahmen der Vermögensverwaltung bieten wir unseren Kunden nachhaltige Alternativen an, allen voran die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig. Diese wurde 2021 erneut mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet<sup>1)</sup>. Summa summarum lag der Anteil nachhaltiger Investmentbausteine in der Vermögensverwaltung am Jahresende 2021 bei 28,5%. Wir stehen somit knapp davor, unseren in der Nachhaltigkeitsstrategie definierten Zielwert von 30% zu erreichen, und zwar deutlich früher als es unserem festgelegten Zielpfad bis 2025 entspricht.

### **Dekarbonisierung im Eigenportfolio**

Auch in unserem Eigenportfolio soll der Anteil von Nachhaltigkeitsfonds kontinuierlich erhöht werden, um ein Paris Alignment zu erreichen. 2021 ist es uns gelungen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen unseres Nostro-Fondsportfolios von 138 t CO<sub>2</sub>/1 Mio. \$ Umsatz auf 105 t CO<sub>2</sub>/1 Mio. \$ Umsatz zu senken, und dabei den gewichteten ESG-Risikoscorewert nach MSCI ESG von A auf AA zu verbessern.

<sup>1)</sup> Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig verliehen, weil bei der Auswahl von Aktien/Anleihen/Anteilscheinen/Immobilien bzw. mittels Giro-/Spareinlagen oder Green Bonds finanzierter Projekte neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Aktien/Anleihen/Anteilscheine bzw. Immobilien, Projekte oder Veranlagungsformen auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzprodukts zu.

### Gesamtwert Financed Emissions

Assetklasse	Summe der erfassten Finanzierungen und Investitionen in Tsd. EUR	Scope 1 und 2 Emissionen in t CO <sub>2</sub> -Äqu.	Emissionsintensität in t CO <sub>2</sub> -Äqu./Mio. EUR Invested
<b>Scope 3.15</b>			
Finanzierungen	4.090.361	1.005.262	245,8
Kfz-Kredite	15.910	2.301	144,6
Vermögensverwaltung	204.584	13.498	66,0
Eigenportfolio	224.444	12.426	55,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.535.300</b>	<b>1.033.487</b>	<b>227,9<sup>1)</sup></b>
<b>Scope 3.13</b>			
Kfz-Leasingfinanzierungen <sup>2)</sup>		146.580	
<b>Summe</b>		<b>1.180.067</b>	

<sup>1)</sup> Die Emissionsintensität von 227,9 t CO<sub>2</sub>-Äqu./Mio. EUR ergibt sich nicht durch Summieren der darüberstehenden Werte, sondern wird anhand folgender Formel berechnet: Scope 1 und 2 Emissionen / Summe der erfassten Finanzierungen \* 1.000.000

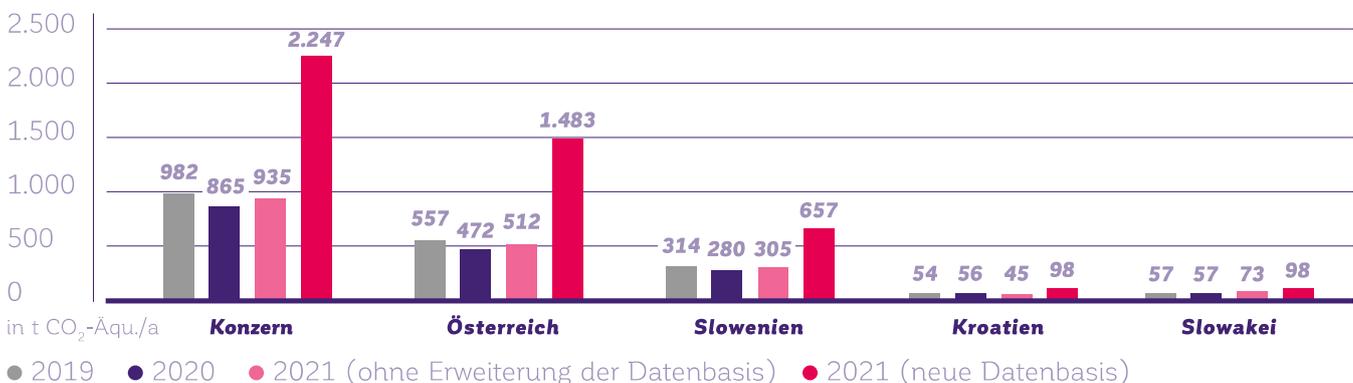
<sup>2)</sup> Für das Leasingportfolio erfolgte die Berechnung in Übereinstimmung mit dem Leitfaden des GHG Protocols zu nachgelagerten geleasten Assets (downstream leased assets), da diese nicht in der PCAF-Methodologie erfasst sind.

### Carbon Footprint

Die BKS Bank ermittelt ihren Carbon Footprint für Scope 1, 2 und kleinere Teile von Scope 3 seit 2012. Der Großteil der von uns verursachten Emissionen entsteht indirekt durch Kredite und Veranlagungsprodukte. 2021 konnten wir erste Fortschritte bei der Berechnung dieser Financed Emissions nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) erzielen und Emissionsdaten für von uns

vergebene Unternehmenskredite und Kfz-Finanzierungen, unsere Vermögensverwaltungsvarianten und das Eigenportfolio ermitteln. Insgesamt zeigte sich, dass diese Assetklassen indirekte Emissionen im Ausmaß von rund 1,2 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten verursachten. Bei der Ermittlung der Emissionen aus dem direkten Geschäftsbetrieb konnten wir im Berichtsjahr die für die Berechnung herangezogene Datenbasis deutlich ausweiten.

### Carbon Footprint der BKS Bank



So konnten wir zum ersten Mal Daten für die An- und Abreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz, für IT-Geräte, das Restaurant Oscar und den BKS-Wohnpark mit einbeziehen. Von konzernweit 2.247 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten entfielen 1.134 (51%) auf die An- und Abreise der Mitarbeiter. Zweitgrößte Emissionsquelle war der Stromverbrauch mit 277 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, gefolgt von Fernwärme mit 209 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

Auch hinsichtlich des Gesamtenergieverbrauchs mussten wir im Berichtsjahr eine Erhöhung von 7,18 GWh auf 7,92 GWh hinnehmen. Davon entfielen rund 97 MWh auf die erstmalige Einbeziehung des Restaurants Oscar und des BKS-Wohnparks.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Strategisches CSR-Ziel	Indikator <sup>1)</sup>	Ausgangswert	Stand	Stand
		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Wir sind die nachhaltigste Bank Österreichs	Best of Class in Sachen Nachhaltigkeit:			
	ISS ESG-Prime	✓	✓	✓
	VÖNIX-Indexmember	✓	✓	✓
	EMAS zertifiziert	✓	✓	✓
	Green Brand	✓	✓	✓
Wir nutzten digitale Lösungen für einen nachhaltigen Geschäfts- und Arbeitsalltag	Einsparung von 600 Tsd. km p.a. an Dienstreisen durch Videokonferenzen <sup>2)</sup>	393 Tsd.	203 Tsd.	486 Tsd.
Wir wertschätzen unsere Mitarbeiter und sind stolz auf diese	Mitarbeiterbefragung: Gesamtzufriedenheit liegt mindestens bei 1,9	2,0 (letzte Befragung 2017)	2,0 (letzte Befragung 2017)	2,0
	Der Anteil von Frauen in Führungspositionen steigt auf 35%	31,6%	33,2%	36,5%
	Mindestens 25% der Mitarbeiter nehmen p.a. am Programm der betrieblichen Gesundheitsförderung teil	27,7%	16,2%	22,4%
	Der Gender-Pay-Gap wurde auf 12% reduziert	16,5%	16,4%	16,2%

<sup>1)</sup> Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.

<sup>2)</sup> Bis 2019 erfassten wir ausschließlich in unseren Videokonferenzräumen abgehaltene Online-Meetings. Seit 2020 kommen auch weitere Videokonferenzsysteme im Haus zum Einsatz. Die Ermittlung der dadurch eingesparten km ist nur mit großem Aufwand möglich. Für 2020 wurden deshalb nur jene Meetings erfasst, die im Videokonferenzraum stattgefunden haben. 2021 haben wir die Einsparung mit einer Hochrechnung basierend auf Daten aus allen eingesetzten Videokonferenzsystemen berechnet. Der Wert kann also nur als Richtwert betrachtet werden.

Strategisches CSR-Ziel	Indikator <sup>1)</sup>	Ausgangswert		Stand
		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Unser Mitarbeiter sind Multiplikatoren für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung	Mindestens 10% aller Mitarbeiter beteiligen sich p.a. an einem Corporate Volunteering	10,4%	3,9%	3,5%
Nachhaltigkeit verstehen wir als Innovationstreiber für nachhaltige Bankprodukten	Das Neukreditvolumen nachhaltiger Finanzierungen beträgt p.a. 200 Mio. EUR	131,5	116,8	143,0
	Der Anteil an ESG-Investmentbausteinen in der Vermögensverwaltung erhöht sich auf 30%. <sup>3)</sup>	k.A.	13,2%	28,5%
Mit exzellenter Beratung begeistern wir unsere Kunden	EFQM - Recognized for Excellence 7 Star <sup>2)</sup>	EFQM - Recognized for Excellence 5 Star	EFQM - Recognized for Excellence 5 Star	EFQM - Recognized for Excellence 5 Star
	Die Gesamtzufriedenheitsnote von 1,5 in unserer Kundebefragung	1,5	1,5	1,5
Wir streben Klimaneutralität an	Reduktion des Carbon Footprint je Mitarbeiter auf 0,85 t CO <sub>2</sub> -Äquivalente	1,0 t CO <sub>2</sub> -Äquivalente	0,9 t CO <sub>2</sub> -Äquivalente	0,9 bzw. 2,3 t CO <sub>2</sub> -Äquivalente <sup>4)</sup>
	Der Gesamtenergieverbrauch sinkt bis 2025 auf 7,2 GWh	7,59 GWh	7,18 GWh	7,92 GWh
Wir entwickeln unsere Immobilien zu Green Buildings	Mindestens fünf bauliche Maßnahmen in Richtung Green Building p.a.	✓	✓	✓
Wir engagieren uns in Netzwerken der Verantwortung	UN Global Compact	✓	✓	✓
	respACT – austrian business council for sustainable development,	✓	✓	✓
	Verantwortung zeigen!	✓	✓	✓
Wir tragen dazu bei, die Chancengleichheit in der Gesellschaft zu erhöhen	WWF CLIMATE GROUP	✓	✓	✓
	Mindestens fünf Financial Literacy-Maßnahmen jährlich	✓	✓	✓

<sup>1)</sup> Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.

<sup>2)</sup> Das EFQM-Bewertungssystem wurde ab dem Jahr 2020 neu definiert und um weitere Exzellenzstufen ergänzt, die Bewertung der BKS Bank erfolgte noch nach dem vorher gültigen Modell

<sup>3)</sup> In der Berichterstattung der vergangenen Jahre wurden die nachhaltigen Investmentbausteine der österreichischen Vermögensverwaltungsvarianten in Relation zum Gesamtvolumen der Vermögensverwaltung in Österreich gesetzt. In diesem Berichtsjahr haben wir die Berechnung auf konzernweite Daten umgestellt und auch die Vergangenheitswerte angepasst.

<sup>4)</sup> Im Berichtsjahr wurde die Datenbasis für die Berechnung deutlich ausgebaut. Der CO<sub>2</sub>-Footprint je Mitarbeiter von 0,9 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten ist jener, den wir ohne Ausweitung der Datenbasis erzielt hätten. 2,3 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente zeigen den neuen Gesamtwert an. Ein auf die verbesserte Datenbasis abgestimmtes Ziel wird 2022 formuliert werden.

## Ausblick

### **Russland-Ukraine-Konflikt und Inflation gefährden den Wirtschaftsaufschwung**

Ende Februar hat Russland die Ukraine angegriffen. Der russische Angriff hat globale Schockwellen ausgelöst und die Börsen und Wirtschaft hart getroffen. Zwar spielt Russland als Wirtschaftspartner für die EU und auch für Österreich eine kleinere Rolle, allerdings gibt es große Abhängigkeiten im Hinblick auf die Gasimporte. Die Preise für Energie sind seit Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts bereits gestiegen. An den internationalen Aktienmärkten kam es zu heftigen Kurseinbrüchen und viele Anleger flüchteten in Anlagen wie Gold und Anleihen, die in Krisenzeiten als sicher gelten. Welche Auswirkungen der russische Einmarsch auf die weltweiten Konjunkturentwicklungen hat, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses schwer abschätzbar. Experten sind sich einig, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen weltweit und besonders in Europa stark spürbar sein werden und den Wirtschaftsaufschwung beeinträchtigen werden.

Auch die hohe Inflation dämpft die Konjunkturprognosen wie ein vor Kurzem veröffentlichter Konjunkturbericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigt. Die Inflation wird im Jahr 2022 voraussichtlich deutlich höher sein, als noch vor wenigen Monaten erwartet wurde. Die hohen Inflationsraten sowie die Angst vor Zweitrundeneffekten, gepaart mit hohen Rohstoffpreisen, und die Aussicht auf eine restriktivere Notenbankpolitik werden im laufenden Jahr die grundsätzlich solide wirtschaftliche Entwicklung bremsen. So soll laut IWF die globale Wirtschaft im Jahr 2022 nunmehr um 4,4% wachsen, was um 0,5% unter der Herbstprognose liegt. Für die USA, die größte Volkswirtschaft der Welt, wurde die Prognose seitens des IWF um 1,2% auf 4,0% gesenkt.

In der Eurozone geht man im Moment von einem Wachstum von 3,9% aus, nicht eingerechnet sind hier etwaige Rückschläge durch den Russland-Ukraine-Konflikt. Die Prognose für das Wachstum der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft China wurde seitens des IWF um 0,8% auf 4,8% gesenkt. China leidet vor allem an den Turbulenzen des Immobiliensektors.

In den für unser Haus wichtigen Auslandsmärkten Slowenien, Kroatien und Slowakei wird seitens der Europäischen Kommission ein überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert. Laut Herbstprognose soll die Wirtschaft in Slowenien im Jahr 2022 um 4,2% wachsen, in Kroatien soll das Wachstum 5,6% betragen und in der Slowakei erwartet man ein Wachstum in Höhe von 5,3%. Wobei auch hier noch nicht abschätzbar ist, wie sich der Krieg in der Ukraine auf das BIP-Wachstum dieser Länder auswirken wird.

### **Erwartung für Kapitalmärkte**

Der russische Einmarsch in der Ukraine hat bereits ein Beben an den internationalen Börsenplätzen ausgelöst. Aufgrund vieler Unsicherheiten ist davon auszugehen, dass es im Jahresverlauf immer wieder zu temporären Kurskorrekturen kommen könnte, vor allem bei Aktienanlagen. Trotz der Aussicht auf höhere Kurschwankungen, bleibt der mittelfristige Ausblick unserer Meinung nach insbesondere für Aktien weiter positiv. Zudem ist der Aktienmarkt, vor allem in Anbetracht der hohen Inflationsraten, die einzige Chance auf einen realen Kapitalerhalt. Das ist vielen Anlegern bewusst, demnach sollten Aktienmärkte auch zukünftig gut unterstützt bleiben.

Das Umfeld für Anleihen gestaltet sich weiterhin äußerst schwierig. Das absolute Renditeniveau bei Staatsanleihen ist trotz Zinsanstiegen in den vergangenen Monaten immer noch unattraktiv.

Zudem ist davon auszugehen, dass die Zinsen in diesem Segment weiter steigen werden, was die Kurse belasten wird. Unternehmensanleihen erscheinen in diesem Umfeld attraktiver. Aber auch hier ist, zumindest temporär, davon auszugehen, dass das Renditeniveau ansteigen könnte, was sich zwischenzeitlich negativ auf die Kurse auswirken dürfte. Eine sehr gute Ergänzung in diesem Segment sind Social und Green Bonds. Diese fördern soziale und umweltfreundliche Projekte. Somit hat man die Sicherheit, dass das zur Verfügung gestellte Kapital einen ökologischen und/oder einen sozialen Mehrwert bringt.

### **Rechtliche Auseinandersetzungen**

Wir gehen davon aus, dass uns die Verfahren, die die Minderheitsaktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. gegen die BKS Bank führen, auch im Jahr 2022 beschäftigen werden. Der bisherige Gang der Verfahren bestärkt uns aber in unserer Sichtweise, dass die BKS Bank sich stets rechtskonform verhalten hat und die von den genannten Minderheitsaktionärinnen erhobenen Vorwürfe haltlos sind.

### **Schwieriges Wirtschaftsjahr liegt vor uns**

Im aktuellen Geschäftsjahr feiern wir unser 100-jähriges Bestehen. Damals, im Jahr 1922, war der Erste Weltkrieg erst wenige Jahre zu Ende und die Wirtschaft erholte sich nur langsam von den Kriegstrapazen. Bedauerlicherweise ist der Frieden in Europa 100 Jahre später erneut dramatisch bedroht. Die Gefahr eines länger anhaltenden Krieges könnte zu erheblichen wirtschaftlichen Rückschlägen führen, deren Auswirkungen auch auf unsere Kernmärkte ausstrahlen könnten. Wir rechnen mit einem herausfordernden Wirtschaftsjahr.

Die Kreditnachfrage dürfte nach den jüngsten Ereignissen deutlich weniger dynamisch ausfallen als noch vor Kurzem angenommen. Der Bedarf an Kreditrisikovorsorgen könnte in den kommenden Monaten steigen. Im Primäreinlagengeschäft rechnen wir mit weiteren Zuwächsen, wobei wir durch die Emission eigener Anleihen wachsen und insbesondere auch institutionelle Anleger gewinnen möchten.

In der Ertragsrechnung bleibt das Zinsgeschäft der wichtigste Posten. Ungewiss ist, ob es in den kommenden Monaten zu einer Trendwende in der Zinspolitik kommen wird. Vor wenigen Wochen noch waren wir bei dieser Frage optimistischer. Es schien, dass die Zeit des billigen Geldes und der historisch niedrigen Zinsen langsam zu Ende ginge. Durch die jüngsten geopolitischen Ereignisse schwindet die Chance auf eine Trendumkehr. In den Planrechnungen für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit moderaten Steigerungen im Zinsergebnis. Der Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes bleibt im Mittelpunkt unserer Vertriebsstrategie, wobei unser Fokus auf dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft liegt.

Die Kostenentwicklung gut im Griff zu halten, bleibt auch für 2022 ein wichtiges Thema. Durch den Konkurs der EU-Tochter der russischen Sberbank ist mit höheren Beitragszahlungen für den Einlagensicherungsfonds zu rechnen und auch die hohe Inflation wird zu Kostensteigerungen in vielen Bereichen führen.

Strategisch werden wir uns den zwei bestimmenden Themen in der Finanzbranche – Nachhaltigkeit und Digitalisierung – widmen. Mit beiden Themen sind wir bereits bestens vertraut. Vor allem das Thema Nachhaltigkeit ist uns seit vielen Jahren eine besondere Herzensangelegenheit. Wir haben viel Überzeugungs- und Pionierarbeit auf diesem Gebiet geleistet und zählen zu den Besten in Sachen Nachhaltigkeit.

Um unsere Vorreiterrolle auszubauen, haben wir eine Reihe von Projekten ins Leben gerufen bzw. neue Vorhaben in das Projektportfolio aufgenommen, darunter die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität oder den Ausbau des nachhaltigen Produktangebotes. Auch Maßnahmen zur Entwicklung grüner Immobilienprojekte finden sich auf unserer strategischen Agenda. Im Frühjahr 2022 werden wir unser drittes Green Building, einen Wohnpark mit Geschäftsflächen und einer BKS Bank-Filiale, in Eisenstadt fertigstellen und an die Mieter übergeben.

Dem zweiten großen Thema, der Digitalisierung, widmen wir uns ebenfalls mit viel Elan. Auch in diesem Bereich ist das Projektportfolio prall gefüllt.

Von der Digitalisierung des Firmenkundenkreditprozesses über den Ausbau des digitalen Produkt- und Serviceangebotes für Firmenkunden und Privatkunden bis hin zu einer personalisierten und individualisierten Kundenansprache reichen die geplanten Vorhaben.

### **Ergebnisentwicklung 2022 mit Unsicherheiten behaftet**

Die Umsetzung unserer Ziele kann durch die jüngsten geopolitischen Ereignisse und die damit allenfalls verbundenen Marktverwerfungen beeinträchtigt werden. Die operative Geschäftsentwicklung in den ersten Wochen verlief vielversprechend, nichtsdestotrotz wird es angesichts des eingetrübten Umfeldes herausfordernd werden, die Geschäftsziele für 2022 zu erreichen.

Klagenfurt am Wörthersee, 11. März 2022



Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász  
Mitglied des Vorstandes